

und kannte die Uniform der Bande jeder Knabe eines jeden Auls. Sie führten theure Handwaffen und als Feuerwaffe den Verbau-Sarabiner. In die Bande wurden nur solche als Mitglieder aufgenommen, die wenigstens einen beabsichtigten Mord unternommen hatten; es war das eine Garantie gegen Spione. Der Anführer der Bande war der Zwangsgewalt entlaufene Schisch-Schabe, welcher seine Bande auch öfters in zwei bis drei Abtheilungen unter Anführung älterer Räuber zur Brandstiftung einzelner Districte theilte. In dem bewaldetsten Theile des Rubinski'schen Kreises, — den Mufkurlischen, zahlte ein jeder Einwohner, je nach seinen Mitteln, den Räubern eine jährliche Abgabe von 5 bis 500 Rbl., ohne an eine Verweigerung zu denken, da auf eine solche der Tod stand. Wie wenig „von der Cultur belebt“ die Räuber aber auch waren, dafür liefert nachstehender Vorfall den Beweis: Der Commandeur eines Regiments wurde bei seiner Rückkehr aus Verben fünf Werst vor Kuffari von den Räubern angehalten. Ein Widerstand war ausgeschlossen, da drei der Räuber ihre Gewehre mit gespannten Söhnen auf den Obersten und seinen Kuffär gerichtet hatten. Es galt also nur das Geld abzugeben; der das Geld abnehmende Räuber fragte den Obersten auf einen neuen weißen 25 Rubel'scheine deutend: „Und was ist dieses? Der Oberst, begreifend, daß der Räuber einen solchen Schein noch nie gesehen, antwortete: „Ein Wechsel.“ „Ach, ein Wechsel, diese kannt du für dich behalten.“ Und die 25 Rubel'scheine zurückweisend, ließ er die Equipage weiter fahren.

Aus der russischen Presse.

Der „Noworossijski Telegraph“ berechnet in einer seiner letzten Nummern die fabelhaften Einkünfte der Tabakfabrikanten. So komme z. B. den Fabrikanten die Production von Cigaretten-Sigaretten, wie folgt, zu stehen: Von einem Pfund Tabak lassen sich 1000 Stück solcher ohne Mundstück 1 Zoll langen Cigaretten herstellen, die demnach einen Werth von 10 Rs. repräsentiren. Für diese Cigaretten wird Tabak geringster Qualität und billigster Sorte verwendet; dem Fabrikanten kommt nun 1 Pfd. solchen Tabaks nicht theurer als 60 Kopeken zu stehen; die Accise beträgt für 10 Cigaretten 2 Kopek, oder 2 Rs. pro 1000 Stück, 100 Schächtelchen à 1 Kopek kosten 1 Rs., die Hülsen feinsten Qualität 75 Kopek, und ebensoviele die Herstellung eines Tausends; rechnen wir nun noch 50 Kopek pro 1 Pfund Tabak für die Ausgaben für Localmiete etc., so kommen 1000 Stück solcher Cigaretten dem Fabrikanten 6 Rs. zu stehen.“

Folglich zieht der Fabrikant einen Reingewinn von 4 Rubel pro 1000 Stück Cigaretten ein. „Eine solche Blutsaugerei — sagt das gen. Blatt — ist in keinem anderen Industriezweige anzutreffen.“

Unlängst hat sich in Saratow eine originelle Wohlthätigkeitsgesellschaft gebildet, die den Titel „Gesellschaft für gebessertes Leben“ führt. Wie die „Wirschewija Wedomosti“ berichten, stellt sich die neue Gesellschaft ziemlich umfangreiche Aufgaben.

Der Hauptzweck der Gesellschaft besteht in der Ausrottung schädlicher und eingewurzelter Gewohnheiten und in der Besserung des gesellschaftlichen Lebens im Allgemeinen und einzelner Personen im Besonderen. Die Gesellschaft unterfaßt

den Consum berauschender und besonders spirituöser Getränke, den Mißbrauch im Genuß von Weinen bis zum Grade der Unanständigkeit und der Zerrüttung der Gesundheit, wobei auch der Wirth seinen Gast nicht dazu verleiten soll, ferner die slavische Leidenschaft zum Kruchen, besonders unter der Jugend, Gazarspiele u. s. w. Zugleich bekämpft die Gesellschaft die offene Verführung, die Verletzung religiös-ethischer Gefühle, die rohe Ungebundenheit im Verhalten zum weiblichen Geschlecht, den Gebrauch von Schimpfwörtern und unzüchtigen Redensarten, die Rauferei, die grausame Behandlung von Thieren u. s. w. Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehört ferner der Kampf gegen Falsifikationen, gegen die Uebertreibungen der Mode und des Sports, den Luxus, die Gazar-Lotterien, gegen die den Müßiggang fördernde gedankenlose Ertheilung von Almosen in Geld, gegen die Darbringung theurer Geschenke, gegen die Vetheiligung an Gelagen und die Ertheilung von Trinkgeld. Die Gesellschaft organisiert aus der Zahl ihrer Mitglieder Abtheilungen, Kreise, besitz ihren Club, in dem keine Karten und Getränke vorhanden sind und in dem nicht geraucht werden darf; die Gesellschaft eröffnet Theekabellen, Speisehäuser und Lesecabinets, veröffentlicht Broschüren und gebet, sobald die erforderlichen Mittel vorhanden sein werden, eine Heilanstalt für Alkoholiker zu eröffnen. Als Mitglieder der Gesellschaft können in keinem Falle Spirituosen- und Tabakhändler, Wucherer, notorische Spieler und derartige Personen aufgenommen werden.“

Das oben genannte Blatt bemerkt zum Schluß, in jedem Falle sei die Entstehung einer solchen Gesellschaft ein für das Ende unseres Jahrhunderts interessantes Symptom, wo den von dieser Gesellschaft verfolgten Tendenzen sehr geringe Beachtung geschenkt wird.

Ueber die Verstärkung der Mittel zur Unterhaltung von Elementarschulen im Weichselgebiet.

Unsere Regierung, die der Elementarbildung immer eine hohe Bedeutung beigemessen hat, schenkt in letzter Zeit den in dieser Hinsicht sich geltend machenden Bedürfnissen besonders ernste Beachtung. Die regelrechte Organisation der elementaren Volksbildung, schreibt der „Warsch. Dnew“, gehört überall zu den wichtigsten Aufgaben des Staatslebens. Im hiesigen Gebiete aber hat die Schule im Allgemeinen und die Elementarschule im Besonderen noch eine erhöhte Bedeutung, da die Schule hier als einer der Hauptleiter der Prinzipien der staatlichen Einigung anzusehen ist.

Dieser Tage noch berichtete die Russische Telegraphenagentur von der Allerhöchsten Resolution: „Sehr wahr“, die auf den allerunterthänigsten Bericht des Gouverneurs von Wolhynien erfolgt war, daß die Schule als eines der mächtigsten Förderungsmittel zur Beseitigung des Separatismus unter der Bevölkerung des Gouvernements Wolhynien dienen kann, da sie ihre Zöglinge nicht nur vom frühesten Kindesalter an in wahrhaft russischem Geiste erziehen muß, sondern daß diese Richtung auch auf die Eltern selbst einen wohlthätigen Einfluß ausüben müsse.

In dieser Beziehung hat die Schule im hiesigen Gebiete viel zu thun. Leider konnte bis jetzt die Lage der Elementarbildung in den Weichselgouvernements nicht als vollkommen befriedigend angesehen werden. Diesem Umstande haben die örtlichen Administrativ- und Unterrichtsbehörden

schon lange ernste Beachtung geschenkt und sich die Erhöhung der Zahl der Elementarschulen im hiesigen Gebiet und die Verbesserung der mangelhaften schon bestehenden Schulen angelegen sein lassen.

Vor Allem die Verbesserung der Lage der schon bestehenden Elementarschulen im Auge habend, ist der Curator des Warschauer Lehrbezirks mit einem Gesuch im Verfertigung der vom Fiscus ertheilten Mittel zur Unterhaltung der Elementarschulen in den 10 Gouvernements des hiesigen Gebiets gehörigen Orts vorfälliger geworden. Bis jetzt wurden zur Unterhaltung dieser Schulen 907,000 Rs. jährlich verausgabt, wobei sich der Fiscus an dieser Summe mit 128,000 Rs. jährlich theilte. Jetzt ist nun, auf Grund des Beschlusses der Obrigkeit des Warschauer Lehrbezirks beschloffen worden, aus dem Fiscus zu gebühendem Zweck eine Zuschußsumme von 230,000 Rs. jährlich anzuweisen, in diesem Jahre aber für's Erste 100,000 Rs., mit der Bedingung, daß in den folgenden Jahren diese Summe rasch und nach bis zur oben erw. Höhe gesteigert werde. Auf diese Weise ist auf dem Wege der Förderung der Elementarbildung im hiesigen Gebiete ein bedeutender Schritt vorwärts gethan worden.

Coursschwankungen unserer Staatspapiere.

Das in diesen Tagen erfolgte Sinken des Courfes unserer zinstragenden Papiere auf den Hauptgeldmärkten erscheint dem „Herold“ zufolge hien als eine Folge der bei uns in der Spähre der Selbirculation vorgenommenen und beachteten Reformen. Man sagt, daß die ausländischen Capitalisten mit Rücksicht auf die wahrscheinlich bevorstehende Werthberhöhung unseres Creditrubels mit Vorliebe der russischen Staatsrenten und folglich auch die Papiere der Creditvaluta angekauft hätten. So hätten z. B. die jenen, welche die Certificate der Staatsrenten für 220 Mark angekauft, darauf gerechnet, daß sich ihr Anlagecapital bei einer Courserhöhung auf 250 bis 300 Mark vergrößere. Mittlerweile haben aber die Gerüchte der Devaluation und das halb officielle Geständniß, daß unsere Regierung sich sogar de jure nicht für verpflichtet halte, den Papierrubel mit einem Goldrubel zu bezahlen, die ausländischen Capitalisten ihrer verlodenden Hoffnungen beraubt.

Es dünkt jedoch, daß diese Deutung des jetzigen Coursschwankens unserer zinstragenden Papiere kaum der Wirklichkeit entspricht. Es kann leicht sein, daß ein beträchtlicher Theil der Papiere im speculativen Sinne erworben, und hauptsächlich in der Hoffnung auf eine Werthberhöhung derselben durch eine Coursaufbesserung des Creditrubels. Jedoch sind, bei dem gegenwärtigen Verhältniß des Gewinns zu den angelegten Capitalien, die Einkünfte, welche die russischen zinstragenden Papiere geben, für äußerst gute zu halten. vorausgesetzt, daß der Cours des Creditrubels einem Rückgange nicht unterworfen ist. Diese Ueberzeugung haben aber die ausländischen Capitalisten scheinbar nicht. Die Erfahrung lehrt uns Anderem, daß eine jede Kriegführung bei uns mit einer mehr oder weniger bedeutenden Emittirung von Papiergeld verbunden war, und zwar mit sehr unangenehmen Folgen für ihrer Werth. Hieraus ist leicht ersichtlich, weshalb eine jede politisch complicirte Lage einen verstärkten Verkauf unserer Werthpapiere in Creditvaluta an den ausländischen Märkten nach sich

zieht. Und ebenso klar ist es, daß zur vollständigen Beseitigung unseres Credits auf den ausländischen Märkten Garantien, daß der Cours unseres Creditrubels nicht unter ein gewisses Niveau sinkt, unumgänglich notwendig sind. Eine solche Garantie würde auch eine äußerst wichtige Bedeutung für die Erhaltung der vortheilhaftesten Resultate bei den Abschüssen auf Goldvaluta haben. Die Gefahr des Coursschwankens ist das einzige Hinderniß, sich der billigeren ausländischen Capitalien in größerem Maßstabe zu bedienen.

Politische Uebersicht.

Am 8. Mai läuft der Termin zur Ratifizierung des Friedens zwischen Japan und China ab. Graf Jio hat sich nach Tschifu begeben, wo die Frieder ratifikationen ausgetauscht werden sollen, doch soll China, wie aus Peking gemeldet wird, sich noch nicht zum entscheidenden Schritte entschlossen haben. Li-Hung Tschang hatte eine Audienz beim Kaiser, deren Ergebnis nicht bekannt geworden ist. Sollte China, angefaßelt durch den Protest der drei europäischen Staaten die Friedensbedingungen nicht annehmen, so werden wohl die Feindseligkeiten wieder eröffnet werden müssen. Japans Stellungnahme dem Proteste der Mächte gegenüber ist noch unbekannt, da die japanische Presse sich hierüber nicht äußern darf. Vier Zeitungen, darunter eine halböffentliche, wurden suspendirt, weil sie mittheilten, daß eine geheime Berathung des Ministeriums stattgefunden habe, während jetzt häufig viele Blätter mit übersehener Stellen erscheinen.

Die Schiffe der Mächte beginnen sich in den japanischen Häfen zu concentriren und sind stets bereit, die französischen speciell haben, wie gemeldet wird, Befehl erhalten, sich auf alle Fälle vorzubereiten. Nach Berichten der englischen Presse ist die Lage sehr ernst.

Griechenlands ehemaliger Ministerpräsident Trikupis zieht die richtigen Folgerungen aus seiner eigenen und der Wahlverlorenheit seiner Partei: er tritt gänzlich vom politischen Leben zurück und läßt seine Partei auf. Es wird aus Athen hierüber gemeldet:

Das Presseorgan des früheren Ministerpräsidenten Trikupis theilt mit, daß dieser seinen Freunden erklärt habe, er ziehe sich von der politischen Thätigkeit zurück und bitte seine Anhänger in der Kammer frei und nach Guldanken über ihre weitere Parteigehörigkeit zu verfügen. Damit werden die Gerüchte über die Kandidatur Trikupis' in einer anderen Provinz erledigt. Das unerwartete Wahlergebniß in Athen war nicht bloß ein harter Schlag für Trikupis selbst, sondern auch ein großer Verlust für die griechische Kammer, deren erprobtester Redner und fruchtbarster Parteiführer er war. Trotz aller seiner Fehler war er immerhin bei Weitem der begabteste und gebildetste Staatsmann Griechenlands. Vor zwanzig Jahren ist Trikupis zum ersten Male Ministerpräsident geworden.

In Washington verlautet, England habe sich zur sofortigen Räumung von Corinto bereit erklärt. Nicaragua bezahlt die geforderte Entschädigung innerhalb 15 Tagen in London und hat weitgehende Sicherheiten angeboten. Das „Bur. Ruter“ bestätigt, daß die Regierung von Nicaragua der englischen Regierung gewisse Vorschläge unterbreitet hat. Diese prüft die Vorschläge gegenwärtig, ohne jedoch ihre Haltung gegenüber Nicaragua zu ändern; England wünscht nur, daß seinen Ansprüchen Genüge geschehe.

Die Gemeindekinder.

Originalnovelle

von Graf La Rose.

(15. Fortsetzung).

„Es war der, den kleinen Dieb zu behalten und ihn zu einem tüchtigen, braven Menschen zu erziehen. Ein Mädchen wäre mir lieber, viel lieber, dachte ich. Ich war in guten Verhältnissen, mein Mann und ich hatten uns während der Jahre, die wir bei dem Grafen Ratten Roman verbrachten, Geld erspart. Zudem beschenkte mich, wie ich schon erwähnte, der Graf, als seine beiden Töchter sich an einem Tage vermählten, mit einer Summe von zehntausend Mark. Warum sollte ich mit dem Gelde nicht einem Menschen zum Nutzen sein, einem Menschen, der dann mein gehörte, der mich lieben würde? Auch Egoismus lag in meinem Vorfasse, ich wollte geliebt sein. Die ganze Nacht schlief ich nicht, so erregte mich mein Vorhaben. Als dann das Licht des Tages dämmerte und es heller zu werden begann, da hatte ich bereits alles reiflich überlegt. Der kleine Schläfer regte sich, dehnte die mageren Glieder, öffnete die Augen und sah verwundert um sich. Scheu und ängstlich blickte er auf mich. Offenbar wußte er noch nicht recht, wie er hierhergekommen, was er da gewollt. Die Goldstücke, die ich ihm abgenommen, lagen noch auf dem Tische, die Sonnenstrahlen machten sie funkelnd. „Gold!“ sprach er und sah auf die Zehnmarsstücke. Ich seufzte. Ach, auch schon die Sucht nach dem Golde, dachte ich; o, Du armer, kleiner Dursche, eine böse, eine gefahrbringende Sucht! — Nachdem ich ihm ein Frühstück gegeben, nahm ich ihn bei der Hand und ging mit ihm zum Wirth.

„Wo ist denn der Herr August, der Anführer der Gesellschaft?“ fragte ich ihn. „In der Scheune,“ antwortete er mir, mich verwundert anschauend. Ich ging, den Kleinen fest bei der Hand haltend, in die Scheune und sah ein moralisches Grausen, als ich da Männer und Weiber, alte und junge, Kinder und Hunde alle wirr durcheinander liegen sah. „Herr August!“ rief ich laut. Da hob ein fester, stämmiger Mann seinen Kopf in die Höhe und stierte mich an. „Was wollt Ihr?“ brumte er. „Den Buben da,“ antwortete ich. „Es ist kein Bube, sondern ein Mädel, die Semira.“

Bei diesem Ausspruche hüpfte mein Herz hoch auf, und fester drückte ich die kleine Kinderhand.

„Was ist's?“ fuhr er fort, „ich verließ' Euch nicht, gnädige Frau.“ Die Kleine kam gestern Nacht in mein Zimmer geschlichen, um — zu schlafen,“ sprach ich. — „Was?“ schrie der Mann laut und aufspringend, so daß alle übrigen erwachten und uns anstarrten. — „Ja,“ fuhr ich unbehindert durch sein wildes Gesicht fort, „hier sind die hundert Mark, die sie entwendete, sie sollen Euer sein, wenn Ihr mir das Kind für immer laßt. Ist es wirklich ein Mädchen?“ — „Ja,“ sprach er, „und zwar mein bestes, mein talentvollstes. Wo denkt Ihr denn hin? Ihr müßt nicht recht bei Verstand sein. Wie könnte ich denn eine solche Künstlerin um lumpige hundert Mark hergeben? Das verdient mir ja die Semira mit ihrer Kunst schon in einer Woche. Sie allein ist ja unsere eigentliche Ernährerin. Nein, Madame, das ist von Ihnen ein unbilliges Verlangen, es ist wirklich lächerlich.“ — Sofort begriff ich, daß der Mensch bereit war, einen Handel um das Mädchen einzugehen, daß er mir nur eine größere Summe abfordern wollte. — „Das Kind hat geflohen,“ fuhr ich fort, „wenn ich es anzeige, so werdet Ihr gestraft.“ — „Der Frack!“ schrie er. „Habe ich Dir nicht solche Streiche schon öfters verboten? Warte nur, ich werde Dich lehren, fremdes Gut zu achten,

Du, Schelmin, Du, gib acht, daß ich Dir nicht die Glieder entzweischlage, kleine Herg!“ — Er wollte mir das Kind entreißen, ich aber stellte mich hochaufgerichtet vor dasselbe und sprach ganz ruhig, obgleich mein Herz heftig pochte:

„Entweder — oder — Ihr sollt aber nicht sagen, daß es Euer Schaden sei, hier nehmt fünfhundert Mark. Aber natürlich müßt Ihr es mir vor dem Bürgermeister unterzeichnen, daß Ihr mir alle Rechte auf das Mädchen abtretet.“

Bei dem Anblicke des Geldes, das ich ihm zeigte, funkelte sein Auge gierig. „Madame,“ sagte er, „bedenken Sie doch, das ist ja kein Gebot für solch' ein Kind, für eine solche Künstlerin.“ — „Wollt Ihr, oder wollt Ihr nicht?“ fragte ich. — „Ich verspreche Euch, das Kind gut zu halten, ich will es glücklich machen.“ — „Schlag ein, August!“ sagte eine alte Frau, „bedenke, welch' ein großes Glück es für das Kind ist.“ — Es ist doch zu wenig, Madame,“ warf er ein. — „Gut, hier sind weitere fünfhundert Mark, kommt in einer Stunde zum Bürgermeister, dort soll das Geld Euer werden.“

Ohne mich umzublicken, ging ich mit dem Mädchen zum Pfarrer und theilte diesem mein Vorhaben mit. Er begleitete mich zum Bürgermeister, wo August Rapp schon auf mich wartete. Er erhielt das Geld, mir dagegen überließ er das Mädchen Semira. Mit einem Gesühle, als hätte ich eben eine Million erhalten, ging ich mit der gleichgiltigen Kleinen heim.

Dort muß ich habete ich sie, kämte das struppige Haar, machte ihr Wäsche und Rädchen.

Es war am Abend desselben Tages, als die alte Frau, welche dem August Rapp zugesprochen hatte, mir das Mädchen zu überlassen, zu mir kam.

„Madame,“ sagte sie, die Thüre schließend, „Ihr seid eine vornehme Dame, wenn Ihr mir verspricht zu schweigen, so will ich Euch etwas über das Kind erzählen.“

„Ich verspreche es Euch bei dem Allmächtigen Gott,“ erwiderte ich ernst und feierlich.

„Gut! das Mädchen gehört nicht dem Rapp,“ sprach sie leise. „Oh!“ entfuhr es mir, „wem denn?“ — „Das weiß ich nicht, aber ich dachte, daß ich leichter sterben werde, wenn ich Euch die Wahrheit sage über das, was ich von der Semira weiß. Vor ungefähr drei Jahren waren wir in einem Dorfe, es war ein bairisches; ich glaube, es mögen acht Tage gewesen sein, daß wir dort verweilten und unsere Kunststücke machten. Eines Abends fuhrn wir ab. Ich weiß noch, daß es immer bergauf und bergab ging, und daß wir oft die Pferde ausschneufen lassen mußten. Am Morgen waren wir über der Grenze, wer aber kann sich unser Stauern vorstellen, als wir auf dem letzten unserer Wagen ein Kind, ein kleines Mädchen hinten hocken sahen, das fest schlief. Die ganze Truppe kam herbei und besah den fremden, unerwünschten Gast. Die Kinder kannten die Schlafende, das heißt, sie sagten, daß das Mädchen bei jeder Vorstellung zugehaut habe, und daß es einmal von einem alten Weibe geholt worden wäre. Was ist jetzt da zu thun?“ fragte Rapp alle Künstler.

Wir können nicht den weiten Weg zurück, wo kein Verdienst mehr ist, und dann, wer würde die ganze Truppe einsperren. Nein, am Besten wäre, das kleine Ding abzurichten. Märe es anständig, könnte es ja mitessen, und wenn nicht, so müßte man es in einem Dorfe zurücklassen oder sonst wo aussetzen.“

Allgemein fand dieser Rath Beifall. Semira wurde aufgeweckt und gefragt, was sie wolle, und wie sie hierhergekommen sei. Das Mädchen sagte, es wäre uns nachgelaufen, habe sich, als wir hielten, hinten auf den Wagen geschwungen, weil sie so müde war; sie wolle in die Stadt zu Bruder Willi. Ja, Madame, so sagte sie, es ist die reine Wahrheit, bei Gott, die Wahrheit. Den Namen Willi rief sie noch oft im Schlafe, hin und wieder sprach sie auch von einer Eva und einer Pöcher. —

Sollte Nicaragua hierfür ausreichende Garantien bieten, so dürfte es zu einer Vereinbarung kommen, ohne eine weitere Demüthigung Nicaraguas.

Aus Konstantinopel wird ter „P. C.“ gemeldet, daß die Türkei, deren Heiligung an den Feiertagen bei der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals noch den anfänglich bestimmten Dispositionen nicht zu erwarren war, aus diesem Anlasse nun doch ein Schiff nach Kiel entsenden wird. Man führe dies auf den Umstand zurück, daß der deutsche Kaiser die Einladung zur Teilnahme an den erwähnten Feiertagen und zwar direkt an den Sultan erneuert hat. Auf Allerhöchsten Befehl wird sich der Kreuzer 2. Klasse „Seibert Numa“ nach Kiel begeben. Ferner hat der Sultan angeordnet, daß der in türkischen Diensten stehende deutsche Marine-Offizier, der türkische Contre-Admiral Kalau v. Hofe sich auf dem genannten Kreuzer einschiffe. Es mag hierbei vermerkt sein, daß an demselben Tage auch ein Frade erschien, welchem zufolge mit dem genannten Offizier, dessen dreijähriger Kontrakt zu Ende ging, ein neuer Kontrakt abzuschließen sei.

Ueber die Schiffskatastrophe auf dem Schwarzen Meere

bringt die „Odess. Btg.“ einen längeren Artikel mit einer interessanten Schilderung des von den Schiffen gefährdeten Ortes bei Tarchankut, auf welchem vor kaum einem Jahre das fürchterliche Unglück mit dem bis jetzt noch nicht aufgefundenen Dampfer „Graf Wladimir“ stattfand. Dem Berichte entnehmen wir Folgendes:

Auf dem Wege von Odessa nach der Krim liegt eine unheilvolle Stelle. Und selbst erfahrene und vielerprobte Schiffer, die mit den Schrecken und Gefahren des Meeres seit Langem vertraut geworden sind, sie werden von zaghafter Unruhe ergriffen, wenn sie sich in der Stille der Nacht dieser Stelle nähern.

Wie Wälen ihrer Genossen ist dieser Ort zur letzten Ruhestätte geworden, und viele haben hier einen unerwarteten und fürchterlichen Tod gefunden!

Jetzt ruhen ihre Gebeine auf tiefem Grunde, und nichts verräth, daß das Meer hier in Momenten plötzlicher Aufwallung seine großen Wellenarme ausgebreitet hat, um Menschenkinder, deren Sinnen und Trachten noch voll und ganz dem Leben angehörte, an sich zu ziehen und sie in verzwügelte Tiefen zu ziehen.

Auf und ab rauschen und murmeln die Wellen und sie erzählen einander alte, vergessene Geschichten. Die Menschen verstehen aber die Sprache der Wellen nicht. Und nichts verräth, daß hier die Kaiserliche Yacht „Livadia“ gebettet liegt, daß vor weniger als Jahresfrist an dieser Stelle jener Zusammenstoß des „Wladimir“ und der „Columbia“ erfolgt ist, der den Untergang des „Wladimir“ zur Folge hatte, dem so zahlreiche Menschenleben zum Opfer fielen, der so viel innige Bande der Liebe und Anhänglichkeit mit einem Male in graufamer Weise zerrissen, eine unendliche Thränenfluth, eine Fluth schmerzlicher, noch bis jetzt nicht ganz gedrohter Thränen, so viel Herzblut hat fließen machen.

Nichts verräth, daß hier so viele Leichen, so Theures, so viele unwiederbringlich verlorene Hoffnungen begraben liegen. Aber die Seelente, die sich dieser Stelle nähern, wissen es ganz genau, sie kennen diese unfähig traurig n Geschichten und während sie sich dem Cap Tarc auf nähern,

denken sie dieser Geschichten und der ihnen drohenden Gefahr.

Den Meeres-Friedhof nennen sie diese Stelle. Es schwebt etwas Fatastisches über diesem Ort. Die Seelente sind abergläubisch — aber wer es auch nicht ist, er kann sich nur schwer eines abergläubischen Schauers erwehren.

An derselben Stelle, um dieselbe Zeit fast, wie es beim Untergange des „Wladimir“ gewesen, ist in der Nacht vom 16. (28.) auf den 17. (29.) April ein Zusammenstoß des Kriegsdampfers „Penderakia“ mit dem Dampfer der Russ. Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Graf Kokebue“ erfolgt. Der letztgenannte Dampfer sank in die Tiefe, fünf Personen fanden den Tod in den Wellen.

Als der Dampfer „Peter“, der die gerettete Mannschaft des „Kokebue“ aufgenommen hatte, in Odessa eintraf, befand sich unter denjenigen, die ihn erwarteten, auch die Frau des Kapitäns Sasarewitsch. Dieser hatte sich, nicht in der Eigenschaft eines Kapitäns, sondern als Passagier auf dem untergegangenen Dampfer befunden und war verunglückt. Niemand fand den Rumpf, der Frau, die gekommen war, ihren Mann zu empfangen, die Unglücksbotschaft zu verkünden.

Das ist es. Und dar'n liegt eben das Tieftragische der Katastrophe. Fünf Menschenopfer! Wir lesen täglich von Massenkatastrophen, bei denen die Verluste an Menschenleben nach hunderten zählen. Wir sind derartige Schilderungen schon so gewöhnt, daß wir über sie fast theilnahmslos hinweggleiten. Was wollen da fünf Menschenopfer besagen! Aber man denke sich nur in die Lage, in den Schmerz Derjenigen hinein, die diesen unglücklichen Menschen nahe standen. Keine Nacht, keine Schätze der Welt werden der Frau den Satten, den Kindern den Vater wiederbringen, ersetzen können. Und ob nun ein Mensch oder einige hundert Personen verunglückt sind — der Verlust, den die Frau, die Kinder erlitten, er bleibt gleich tiefschmerzlich und unerträglich.

Was bedeutet der Verlust eines Einzelnen für die Gesamtheit? Aber für Diejenigen, die ihm nahe stehen, für seine Familienangehörigen kann eben dieser Einzelne eine ganze Welt in sich schließen. Nehmt der Mutter ihr Kind weg — und ihr habt ihr Alles genommen, den Hauptinhalt ihres Daseins, das, was ihr das Leben recht eigentlich begehrenswert erscheinen läßt.

Wieder einmal, wie schon so oft, hat ein Zusammenstoß zweier Dampfer in der Nähe des Caps Tarchankut eine Anzahl von Personen beiseite gerissen, was ihnen theuer war, hat ihnen nahe stehende für immer unwiederbringlich entzissen.

Mußte es sein? Noch ist kein Jahr verfloßen, seitdem in öffentlicher Gerichtsverhandlung auf zahlreiche Unteroffiziere erwidert wurde, die mir am Zusammenstoße des „Wladimir“ und der „Columbia“ Schuld tragen. Sind die damals aufgedeckten Missethäter, soweit dies menschlichem Können und Willen erreichbar war, bestraft worden? Liegt thatsächlich keine Malschheit vor, ein Antinaderrennen zweier Schiffe auf offener, weiter See zu vermeiden? Ist in einem solchen Fall die Seemannschaft machtlos oder stehen ihr doch Mittel zu Gebote, einen derartigen Zusammenstoß zu vermeiden? Und wenn ja, sind diese Mittel alle und in der richtigen, zweckentsprechendsten Weise zur Anwendung gelangt?

Und in engstem Zusammenhange damit steht dann auch die Beantwortung der Frage: Was muß geschieden und unternommen werden, um in Zukunft derartige Zusammenstöße, die sich schon zu einem chronischen Uebel herausentwickelt haben, zu vermeiden und ihnen vorzubeugen?

Was hört man Neues?

Galatag.

Heute wird zum ersten Male das Namensfest Ihrer Majestät der Kaiserin Alexandra Feodorowna in dem großen russischen Reiche festlich begangen.

Wie wir den Residenzblättern entnehmen, wird heute in St. Petersburg im Alexander-Park ein Volksfest stattfinden.

Den Hausbesitzern ist es gestattet, in Folge des Galatages die Häuser mit Flaggen u. zu schmücken und Abends die Straßen zu illuminiren.

Marktsituation im Süden des Reiches.

In Folge der aus dem Auslande eingegangenen ungünstigen Nachrichten über den Saatenertrag in Amerika und einigen Gegenden Westeuropas macht sich auf unseren süblichen Märkten eine festere Stimmung bemerkbar. In Odessa festigte sich im Vergleich zu den vorhergehenden Tagen die Stimmung. Die Getreidezufuhr ist beschränkt, obwohl die Platzvorräthe nicht groß. Auf dem Odessaer Markte laufen bis jetzt fast nur die Exporteure zur Deckung früher eingegangener Verbindlichkeiten. In den letzten Tagen wurde eine Partie Weizen zu in der letzten Zeit nicht erzieltem Preise von 80 Kop. pro Pud, Gewicht 10 Pud 5 Pfd. das Tchetwert, gehandelt. Diefelbe lebhaftere Stimmung herrscht auch an den südrussischen Märkten. In Koflow ist das Bollam mit Beladungsanzeigen überhäuft. — Gleichzeitig mit der Belebung des Getreidehandels treffen über den Stand der Winterjaaten sehr schlechte Nachrichten ein. Fast 30 Procent derselben sind nicht ausgegangen und müssen umgepflügt werden und ist deshalb Sommerfaat sehr gesucht, was ein temporäres Steigen der Getreidepreise bewirkte. Man sagt, daß im Winnizischen Kreise dieses Gerste zu 60 Kop. pro Pud zur Nachfaat gekauft wird, so daß auch bei einer Preissteigerung des Getreides kein besonderer Verdienst für die Landwirthe in Aussicht steht.

Wie sehr die Getreidepreise in die Höhe gegangen sind, zeigt ein Abschluß auf 200,000 Pud Roggen der 1893er und 94er Ernte vom Gute J. S. Poljakows zu 6 Rbl. 10 Kop. pro Tchetwert, während noch vor Kurzem auf diese Partie nur 4 Rbl. geboten wurden.

Aus Seltiametgrad schreibt man, daß in Folge des Regenmangels große Befürchtungen für den Stand der Sommerjaaten gehegt werden. Weizen steigt. Vor einigen Tagen wurde einer großen Grundbesitzerin des Seltiametgradschen Kreises 53 Kop. pro Pud für eine größere Partie Weizen geboten, sie zog jedoch vor den Weizen in der Reichkeit zu verkaufen.

Unsere Lothar Industriellen und Kaufleute ist es bekannt, wie sehr der Umsatz von Manufacturen im Inneren des Reiches von dem Verlauf des Getreidemarktes und den für die Feldfrüchte erzielten Preise abhängig ist. Mit der Belebung des Getreidemarktes im Süden des Kaiserreiches leuchtet gegenwärtig gleichzeitig für unsere industrielle Welt ein freundiger Hoffnungsstrahl auf.

Zur Lage des Geldmarktes.

Das Steigen der Getreidepreise an den ausländischen Märkten und die dadurch verursachte Belebung des Getreidehandels im Kaiserreiche hat in verschiedenen Bankinstituten des Reiches eine bedeutende Geldnachfrage für die süblichen Gassenstädte hervorgerufen und erwartet man i com-

petenten Kreisen eine Disconterhöhung und Mangel an freien Summen in den Bankinstituten. Man glaubt, daß durch die Wiederbelebung der daniebergergelegenen Getreideproduction von den Getreidehändlern bedeutende Summen, welche sie in Börsenpapieren angelegt hatten, realisiert werden. In den irerirten Bankkreisen hält man daher ein allmähliches Herabgehen der Börsennotizen, mit gleichzeitiger Realisation von Speculationpapieren in den nächsten Wochen für bevorstehend. Gleichzeitig nimmt man an, daß in diesem Jahre die Sommerfille, mit Hin dt auf den Mangel an größeren Finanzoperationen, bedeutend früher eintreten wird.

Ringkampfverbot in Siew.

Seitens des Siewer Polizeimeisters wurden in dem daselbst weilenden Circus Suhr die Ringkämpfe zwischen den Meisterschaftsringern, Ernst Köber und Wof, verboten, da das Publikum infolge der mehrfach unentschiedenen gebliebenen Ringkämpfe ein Einverständnis zwischen den Ringkämpfern vermuthete.

Sonnstagsruhe, Theater und Musik.

Thalia-Theater. Heute findet die erste Wiederholung der „Madame Sans-Gêne“ mit unserer berühmten Gastin, Frä. Jenny Groß, in der Titelrolle statt.

Morgen wird zu populären Preisen der Schwank „Zwei Wappen“, der bisher zwei Mal mit großem Erfolge gegeben wurde, wiederholt. Die interessante Rolle des amerikanischen Schweinehändler-Millionärs wird Herr Finner übernehmen, der in Herrn Engels f. B. ein hübsches Vorbild hatte, dem nachzutreiben die Aufgabe unseres talentvollen Charakter Komikers an diesem Abende sein wird.

Wir glauben den Besuch auch dieser Vorstellung empfehlen zu können.

Quintet-Concert. Am nächsten Sonnabend den 11. d. Mts. veranstaltet der hiesige Gesangsverein „Quintet“ im Concertsaale ein Concert, an welchem zum ersten Male der Damenchor mitwirken wird. Außer dem Damenchor werden sich Frä. Stan. Salkowska (Clavierspiel) und Frä. Hedwig Mielicka (Gesang) activ theilnehmen. Wir werden nicht verfehlen noch eingehender auf dies Concert zurückzukommen.

Ermittelte und festgenommene Verbrecher.

Die frechen Raubgesellen, die f. B. den eisenen Cassettenkasten aus dem Comptoir der Warschauer Fort-Industrie Gesellschaft entwendet hatten, sind gegenwärtig seitens der hiesigen Detektiv-Polizei ermittelt und dingfest gemacht worden.

Außer dem — bereits binnen 24 Stunden nach dem begangenen Raube — festgenommenen Gustav Hing, waren an dem Raube noch folgende Diebe theilhaftig: Franz Wende, Ludwig Ulrich und der Fuhrmann Leon Wieruszowski.

Alle vier sind im Gefängnisse internirt und ist die gerichtliche Untersuchung gegen dieselben bereits beendet.

Prüfung der Pferdezahl.

Im laufenden Monat wird von dem Artillerie-offizier Masajow eine Prüfung der zum Militärdienst geeigneten, gezähnten Pferde im ganzen Lothar Kreise vorgenommen werden und zwar in folgenden Gemeinden und Städten: Chojny, Waskino, Wojce, Czarnocin, Zeromin, Gorki, Gaspodarz, Brus, Rzew, Babice, Buczniew, Welow, Rabien, Pruzycza, Naktelnica, Ggierz, Lagieniski, Proboszczewice, Dzierzyna, Nowo-Solna, Radoaszyz und Lody.

„Das Kind war sehr gelehrig; Furcht oder Angst zeigte es gar nicht, weshalb August Klapp es auf dem Geisse als Knaben verkleidet seine Rünste ausüben ließ.“ Und wist ihr den Namen des Dorfes, aus dem Euch das Kind nachließ, nicht mehr?“ fragte ich. „Natürlich, deshalb kam ich ja zu Ihnen, Madame.“ erwiderte das Weib. „das Dorf hieß Oberwalden, Landgericht Zuhausen.“

Wilhelm ist bei der Erzählung immer erregter geworden; jetzt stürzt er mit dem lauten Ausrufe: „Felic, Felice!“ auf das Mädchen zu, welche er stürmisch an seine Brust reißt. „Sie ist es, es ist Felice! ja, ja schau mich an — ja, es sind ihre Augen, ihre mir unvergeßlichen Augen.“

Erstrocken und ängstlich duldet das Mädchen keines Jubels sie küssen will, wendet sie den Kopf zurück. Bei dieser abwehrenden Bewegung läßt er seine Arme sinken. „Ach, Feli! kennst Du mich nicht mehr?“ fragt er dringend. „Ich bin es, ich, Dein —“ Das Wort Bruder kommt nicht von seinen Lippen. „Dein Willi.“ setzte e. hinzu. „hast Du mich ganz vergessen?“

Die Anwesenden drängen sich heran, das ist ihm jetzt peinlich, er will mit Felice allein sein, um sich in ihr Gedächtniß wieder zurückzuführen. „D, laßt uns,“ ruft er, „laßt uns hinaus, ich muß mit ihr allein sein! Komm, komm mit mir, dochthun wir hingehören, an das Grab unserer Mutter!“ Und ohne erst ihre Einwilligung abzuwarten, nimmt er ihre Hand und zieht sie mit sich fort, hinaus aus dem Schlosse den Berg hinunter. „Felic!“ ruft er, „welch ein Glück nach so langer Zeit! Besinnst Du Dich denn gar nicht mehr?“ und er führt ihr die Bilder der Vergangenheit vor die Seele: die Mutter, ihre Krankheit, ihr Sterben und die Trennung.

„Wir saßen Hand in Hand zusammen,“ spricht er, „vor dem Hause, da kam der Pfarrer und der Lehrer, letzterer nahm mich mit sich fort.“

„Ach!“ ruft sie, „während all der Jahre konnte ich den verhallenden Tritt des Bruders nicht vergessen; mir war damals, ich weiß nicht, wie ich es sagen könnte, so fürchterlich weh zu Muth.“

Ja, dessen erinnere ich mich gut, aber sonst ist alles beinahe aus meinem Gedächtniß verwischt!

Im Gespräche über die Vergangenheit kommen beide hinunter an den See; das Wasser hat sich zwar gefeßt, allein Schlamm, Rot, angeschwemmter Sand machen den Weg für das Mädchen unpassbar.

„Wir können nicht hindurch,“ sagt er schmerzlich, „wir können nicht dahin, wo wir hingehören in dieser feierlichen Stunde des Wiedersehens, um uns an der Ruhestätte der theuren Todten das Versprechen zu geben, daß wir von nun an zusammen bleiben für das ganze Leben.“

Wie er das so zwerflichlich spricht, leuchtet sein Auge freudig und voll Jubel schaut er auf das zaghafte Mädchen an seiner Seite, die wohl auch ein schwaches Dämmern der Erinnerung an das, was er ihrer Seele eben vorführte, fühlt, die aber ihr Auge schon zu Boden senkt vor der flammenden Bluth, mit der fern Blick den ihrigen sucht. Und hoch ahnt sie nicht, daß es bei ihm die Liebe des Mannes ist, welche ihn erfasst hat mit einer grenzenlosen Leidenschaft.

„Komm,“ sagt er, „laß uns da auf dem Bänkehen weilen, laß unsere Herzen zusammen sprechen, die Gott für einander schuf.“

Wieder faßt er ihre bebende Hand, da hört er Konrad, welcher ihn ruft. „Aber Wilhelm, Du kannst doch unmöglich mit dem Fräulein durch den Schlamm waten. Bruderherz, das Wasser hat Dich toll gemacht.“ Noch peinlicher als heute Vormittag ist ihm jetzt die Stimme des Bruders. Ein Ahnen künftigen Leidens kommt über ihn. Warum nur Konrad ihn immer hört in seinem Glücke? Es ist ihm plötzlich, als müßte er Felice in die Arme nehmen, um mit ihr zu entfliehen oder sich mit

ih in den See zu stürzen, der ruhig und schwarz zu seinen Füßen liegt. Da kommt Konrad auf ihn zu und sagt:

„Bedenke doch, das Glas ist noch naß, das Fräulein könnte sich erkälten, zudem sind die Erregungen alle so mächtig, daß sie der Ruhe bedarf; komm, gehen wir heim.“ Er nimmt ihre Hand, legt sie auf seinen Arm und führt sie den Berg hinauf ins Schloß zurück. Wilhelm geht stumm hinter ihm her. In ihm wechelt unermesslicher Jubel mit einem bangen Gefühl, für das er keinen Namen hat. Es ist ihm unmöglich, zu den Seinen zu gehen, er muß sein Glückgefühl genießen, muß denken, ja an die Zukunft denken. Er sitzt in seinem Zimmer, den Kopf in beide Hände gestützt und starrt. In einigen Monaten soll er zum Priester geweiht werden — noch kann er zurück. Er kann einen andern Wirkungskreis erfassen, er kann sich dem Behrsch widmen oder Arzt werden.

„Wilhelm!“ ruft seine Mutter, „der Herr Pfarrer hat geschickt, er möchte Dich sprechen, er hat heute Vormittag schon den lebhaften Wunsch gehabt, Dich zu sehen. Er muß sich sehr unwohl fühlen, sonst wäre er selbst zu uns heraufgekommen.“

Er erhebt sich seufzend, erfüllt aber sofort den Wunsch der Mutter und geht ins Dorf.

Das Gesicht des alten Pfarrers leuchtet, als er Wilhelm eintreten sieht.

„Es liegt mir so schwer auf dem Herzen,“ sagt er zu ihm, „ich habe keine Ruhe, bis ich mich ausgesprochen. Komm, setze Dich zu mir und reden wir über Deine Zukunft. Ich muß Dich ausforschen, ob Du wirklich zum Priester berufen bist. Obgleich ich bisher nie einen Zweifel hegte, hat mich Deine Mutter heute morgens doch beunruhigt. Ich möchte nicht mit der Sorge sterben, daß Du Dich auf falscher Bahn befindest. Der Schrecken der heutigen Nacht hat mir arg zugesetzt, ich fürchte oder eigentlich, ich hoffe, daß meine Zeit hienieden bald abgelaufen sein wird.“

Der Pfarrer erzählte nun dem jungen Manne das, was ihm heute die Baronin gesagt hat, und fragt ihn zuletzt, ob er mehr dem Einflusse der Baronin folge, oder einem inneren Drange.

„Das ist eine ernste Frage, hochwürdiger Vater,“ spricht Wilhelm. „Wie soll ich darauf antworten? Mein Entschluß mag allerdings durch den Willen meiner Mutter hervorgerufen worden sein, das ist möglich, ich glaube immer unbedingt das, was sie mir sagte. Mein Sinn hat sich unbewußt dem ihrigen untergeordnet. — Ich habe immer getrachtet, sie zufriedenzustellen, ich möchte dies mein ganzes Leben lang; aber, mein Vater, nur jetzt sprechen Sie nicht zu mir von solchen Dingen. Meine Seele ist erfüllt von dem wunderbaren Funde meiner — Felice,“ und in überprüdelnden Worten erzählt er das, was er von Frau Birkenfeld gehört hatte.

Der greise Pfarrer sieht auf, erhebt sein Haupt und spricht: „Die Wege des Herrn sind unerforschlich. — Welch ein seltsames Geschick! — Dann aber schaut er auf die glänzende Stirn Wilhelm's. Der junge Mann ist ganz verändert. Sollte das die Freude sein, seine Schwester gefunden zu haben? — Ober hat er heute Morgen das Weib seines Herzens mit eigener Lebensgefahr dem Tode abgerungen? — Er kennt diese mächtige, alles bezwingende Macht in der Brust der Menschen, — darf er ta einen Einwand erheben? darf er ratzen? — Er seufzt und schweigt. Kämpfe Du allein, denke er, mit Dir selbst vor Deinem Gott. — Du wirst Sieger bleiben, Dein Reichthum, Dein Geluth, wird Dich zwingen, das richtige zu wählen. — Als Wilhelm den Pfarrer verläßt, denkt er auf dem Heimwege nach, was dieser ihm von seiner Mutter gesagt. Ihr Wunsch, ihr Gelübde also war es, daß er für die Kirche bestimmt wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Selenenhof.

Heute findet in Selenhof das erste Frühconcert von 6 bis 9 Uhr statt.

Nachmittags wird wie gewöhnlich Concert abgehalten werden.

Zur Durchsicht des Wechselrechts

Die Commission zur Durchsicht des Wechselrechts soll, nach Gerüchten, unter dem Präsidium des Staatssecretärs N. J. Stojanowski, aus den Herren Frisch, Markus 2, Mordwinow, Schidlowitz, von Derwis, Golubew und den Gehilfen des Finanz- und Justizministers zusammengesetzt sein.

Kirchenraub.

In dem Flecken Dzialowice im Bieluner Kreise wurde kürzlich, wie die „Gaz. Swiat“ berichtet, die örtliche katholische Kirche bestohlen. Die Diebe hatten das gesammte werthvolle Kirchengeschloß und eine Summe von ca. 200 Rs. aus der Opferbüchse entwendet.

Der Meisterhausgarten.

der gemüthliche Sommer-Aufenthaltsort an der Petrikauer-Strasse, öffnet heute nach langem Winterschlaf wieder seine Pforten. Um den Aufenthalt im Garten auch bei brennender Hitze und an regnerischen Tagen möglich zu machen, wurde die schon ohnedem große Veranda um Bedeutendes vergrößert, kurz es ist alles aufgebaut, um das Weilen in diesem Stablisement zu einem recht angenehmen zu gestalten.

Es unterliegt daher keinem Zweifel, daß der Meisterhausgarten auch in diesem Jahre seine gewohnte Anziehungskraft ausüben wird, um so mehr, als auch für das leibliche Wohl durch das reich ausgestattete Buffet, Küche und Keller reichlich Sorge getragen wird.

Commercielles und Industrielles.

Wie wir den „Desslja Nowosti“ entnehmen, ist die Einrichtung einer Centralheizungsanlage (Niederdruckdampf) und die Ventilationsanlage für die gegenwärtig im Bau begriffene Börse in Odessa seitens der Baucommission dem Lodzer Ingenieur, Herrn J. Arkuschewski, der eine specielle Fabrik besitzt, übertragen worden.

Großfeuer in Soprywnica.

Das Städtchen Koprzywnica im Sandomirer Kreise wurde am 29. v. Mts. von einem schrecklichen Schadenfeuer heimgesucht.

Das entsefelte, verheerende Element wüthete fast unaufhaltsam und legte binnen 4 Stunden über Hundert Häuser mit verschiedenen Wirtschaftsgebäuden und Hauszuteilen in Asche. Leider hat dieses furchtbare Schadenfeuer auch Menschenopfer gefordert. Es sind mehrere Kinder und ältere Leute in den Flammen umgekommen, während zahlreiche Leute, welche mit der Rettung der gefährdeten Baulichkeiten beschäftigt waren.

Kleines Feuilleton.

Der Vorhang fiel und das Stück war aus.

Die Richter an der Rampe des Victoria-Theaters erlöschten am vergangenen Dienstag, nachdem das Publikum enthusiastisch die Gattin, Fräulein Seleno Marcello, verabschiedet, zum letzten Mal.

Es ist keine Schande, nichts zu wissen, wohl aber, nichts lernen zu wollen.“ Diesen weisen Spruch des berühmten griechischen Philosophen Sokrates, von vor 2300 Jahren, möchten wir heute, wo wir ein Reklamé der ganzen verfloffenen Saison im Victoria-Theater zu bringen beabsichtigen auf den Leiter und Direktor des Theaters, Herrn Janowski, variiren: Es ist keine Schande ein zu wenig umsichtiger Leiter zu sein, wohl aber durch die Länge der Direktorenzeit in der Praxis keine Lehre angenommen zu haben.

Es würde uns die gewissermaßen mangelhafte Theaterleitung des Herrn Janowski nur wenig oder vielleicht auch gar nichts angehen, wenn nicht in erster Reihe das Publikum unter dieser mangelhaften Leitung zu leiden gehabt hätte.

Das ganze Theaterunternehmen gleich auch in der eben beendeten Saison einem herrenlosen Schiff, welches dem Spiel der Wellen preisgegeben ist. Ohne ein sorgfältig vorbereitetes Repertoire, ohne entsprechende Kräfte wurde im Herbst angefangen und so dem Publikum im bunten Durcheinander Operetten, Opern, Farzen, Baudeville, Lustspiele, Schauspiele, Dramas und

Verlegungen davongetragen haben. Die Abgebrannten, die fast ihr ganzes Hab und Gut in den Flammen haben untkommen sehen, kampiren im Freien. Aus den benachbarten Dörfern hat man zwar Hilfe geschickt, doch ist dieselbe zu unbedeutend, um das große Uebel zu lindern.

Sportnachrichten.

Herrenausflug. Seitens des Lodzer Cyclisten-Vereins wird heute zur Eröffnung der Sommerfaison ein Herrenausflug nach Jezier hatifinden. Die Abfahrt der activen Mitglieder erfolgt um 2 Uhr Nachmittags vom Clubhause aus. Wir rufen unseren schneidigen Sportfreunden zur Inauguration der Sommerfaison ein kräftiges „All heil“ zu.

Eisenbahnwesen.

Zwischen Petersburg und Warschau sollen in dieser Sommerfaison, wie bereits mehrfach berichtet, Mitzüge verkehren. Dieselben werden jeden zweiten Tag abgelassen und die ganze Strecke (1045 Werst) in 24 Stunden zurücklegen, was einer Verkürzung der gegenwärtigen Fahrzeit um ca. 8 Stunden gleichkommt. Die neuen Züge werden nur aus Waggonen I. und II. Klasse bestehen und einen Restaurationswagen mit sich führen. Die ersten Züge sollen am 15. (27.) Mai abgelassen werden.

Thierfisch.

Seitens der Petersburger Thierfisch-Gesellschaft ist ein Vorhaben im Gange, das Nachahmung verdient. Eine Commission in derselben, zu welcher auch Vertreter des Stadthauptmanns gehören, soll ein Reglement über Anspann, Equipagen, Beladung des Fuhrwerks und über Verantwortung der Kutscher wegen schlechter Behandlung der Pferde ausarbeiten. Das ausgearbeitete Project wird nach Begutachtung und Bestätigung des St. Petersburger Stadthauptmanns in Kraft treten.

Aus Warschau.

Ueber die neuen Wasserleitungs- und Canalisationsanlagen finden wir in einer Warschauer Correspondenz der „Now. Brem.“ interessante Mittheilungen, die wir als Ergänzung des Berichts in unserer letzten Mittwochnummer nachstehend folgen lassen:

Mit dem Bau der neuen Wasserleitungs- und Canalisationsanlagen sollte bereits im Jahre 1876 begonnen werden, thätlich aber wurden die Arbeiten erst nach fünf Jahren in Angriff genommen. Nach Beendigung der in der bevorstehenden Sommerfaison auszuführenden planmäßigen Arbeiten wird Warschau über ein Netz von Wasserleitungen verfügen, deren Gesamtlänge 170 Werst beträgt und die 1525 Feuerlöschträhne und 978 Schleusen aufweisen, um im Bedarfsfalle den Wasserstrom nach einem gewissen Theile des Netzes abzusperrern. Was die Canalisations betrifft, so haben die Canäle eine Gesamtlänge von 87 Werst. Außerdem ist eine Pumpsation mit drei Maschinen, die 1200000 Kubikfuß Wasser täglich liefern, und eine die Pumpsation mit der Filterstation verbindende, 1715 Schassen lange Hauptleitung erbaut worden, die mit zwei Gruppen Ablagerungsbehälter (Fassungsvermögen 1600000 Kubikfuß), zwei Filtergruppen, drei Dampfmaschinen, einem Reservoir für reines Wasser und einem 19 Schassen hohen und 5 Schassen Durchmesser habenden Thurm zur Hervorbringung des Druckes versehen ist. Von der Filterstation geht, zur Versorgung des niedriger gelegenen Theiles der Stadt mit Wasser durch natürlichen Abfluß, ein aus Beton hergestellter Aquäduct und ein ganzes System von Leitungsröhren aus. In den verfloffenen 15 Jahren hat die Stadt zur Ausführung der Wasserleitungs- und Canalisationsarbeiten (incl. der im bevorstehenden Sommer auszuführenden

Arbeiten) vier Anleihen abgeschlossen, welche die Stadtkasse mit einer Schuld von 10 1/2 Mill. Rs. belastet haben. — Sehr bemerkenswerth ist der Umstand, daß dank der Errichtung der Wasserleitungs- und Canalisationsanlagen sich die Gesundheitsverhältnisse der Warschauer Bevölkerung bedeutend gebessert haben, was die statistischen Daten aus den letzten Jahren anschaulich beweisen.

Bedeutender Unterschleif. Der Hebräer Aron Batamer diente als Geschäftsführer und Bevollmächtigter bei dem Gutbesitzer Paganowski und genoß das volle Vertrauen desselben. Anfangs April l. J. schickte Herr Paganowski seinen Bevollmächtigten zur Eincastrung verschiedener Ausstände im Betrage von 17,620 Rubel nach Rjewe und Verbitschew. Als nach einiger Zeit Batamer nicht zurückgekehrt war, theilte man Herrn Paganowski auf seine Anfragen mit, daß das Geld bereits vor einer Woche gezahlt sei. Die Sache wurde der Polizei übergeben, welche aufdeckte, daß Batamer über die Grenze geflohen sei. Aus der aufgegriffenen Correspondenz mit seiner Frau erfuhr die Polizei, daß sich Batamer nach Rumänien gewandt hatte und er wurde einige Werst von Bukarest, im Städtchen Dalatsch, arrestit. Von dem Gelde wurden nur 8000 Rs. bei ihm gefunden.

Die Sonnenschirme unterliegen, wie jeder andere Artikel, der zum Gebrauch von zarter Hand bestimmt ist, der Mode und die Pflicht eines jedes Kaufmannes, der auf einen Absatz in diesem gegenwärtig von jeder Dame gebrauchten Artikel rechnen will, ist es, jedem Geschmack genügen zu können, zugleich aber auch eine gute und dauerhafte Waare zu verkaufen, die ihm die einmalige Kundin auch für spätere Zeiten sichert. Da nun aber die Anforderungen der Damen, je nach Eventualität grundverschieden sind, sowohl auf die Qualität des Schirmes, als auf dessen Neuheres, so kann der Kaufmann, welcher sich speciell um die Gunst des schönen Geschlechtes bemühen muß, nicht anders, als eine große Auswahl — je größer, desto besser, auf Lager zu halten. Diese Betrachtungen haben den seit einem halben Jahre an der Petrikauerstraße Nr. 97 bestehenden und sich bereits eines weitverzweigten Kundencircles erfreuenden Central-Lager bei seinen Einkäufen in Sonnenschirmen geleitet, weshalb gerade hier, wohl eine jede Dame etwas ihr speciell Zulagendes finden dürfte. Bei vorzüglicher Qualität ist hier auch auf billige Preisnormirung Bedacht genommen. (Man schenke dem Inserat gefl. Beachtung.)

Eine empfehlenswerthe Firma für Herren, die sich für den Sommer in geschmackvoller eleganter Weise equipiren wollen, ist die bekannte Engros- und Detailhandlung von Gurwitz u. Sohn, im Hause Rosenblatt, an der Ecke der Petrikauer- und Benezitenstraße. Die Jahaber der Handlung haben auch jetzt, wie in den Vorjahren, durch persönlichen Einkauf im Auslande ihr Lager an Cheviot, Kammergarn- und Streichgarnstoffen für Paletots, ganze Anzüge u. in solcher Weise completirt, daß sie allen Anforderungen, von den bescheidensten bis zu den weitgehenden, genügen können. Die gen. Firma befolgt den Grundsatz, durchweg gebiegene solide Waare zu führen, wovon sich der zahlreiche bekandte Kundencreis derselben vollauf überzeugt hat.

Neueste Nachrichten

Petersburg, 3. Mai. Am Donnerstag waren bei der in der Peter - Pauls - Kathedrale für den in Gott ruhenden Kaiser Alexander III.

abgehaltenen Seelenmesse Seine Majestät der Kaiser, Ihre Majestäten die Kaiserinnen Maria Feodorowna und Alexandra Feodorowna, sowie Ihre Kaiserlichen Hoheiten die Großfürsten und Großfürstinnen zugegen. Nach Beendigung der Seelenmesse gerühten Ihre Kaiserlichen Majestäten sich nach dem Antichow-Palais zu begeben.

Petersburg, 3. Mai. Dieser Tage sollen, wie die „Now. Brem.“ berichtet, die Vorarbeiten über die Pension für Literaten veröffentlicht werden. Die höchste Pension soll für Verheirathete 1200 Rs., für Unverheirathete 720 Rs. betragen.

Petersburg, 3. Mai. Die zur Revision der Sibirischen Eisenbahn bestimmte Commission ist aus Petersburg abgereist.

Petersburg, 3. Mai. Der „Grashanin“ berichtet, daß im Ministerium des Innern eine Durchsicht des Urtums für die Städte im Königreich Polen stattfindet.

Nach der Beendigung der Arbeit wird das Project einer speciellen Commission unter Vorsitz des Gehilfen des Ministers zur Begutachtung vorgelegt werden.

Petersburg, 3. Mai. Zwischen Kofom am Don und Taganrog ist von der Regierung Telegraphen-Verbindung angelegt worden.

Moskau, 3. Mai. Eine unbekante Philantropin stellte der Moskauer Universität eine Summe von 4000 Rs. zur Zahlung der Collegenelder für hilfsbedürftige Studenten zur Verfügung.

Moskau, 2. Mai. Das Moskauer Bezirksgericht hat in dem Proceß des Bauern Panin gegen die Pferdebahngesellschaft dem Ersteren als Entschädigung für die Verletzung seines 9-jährigen Sohnes 9000 Rs. zugesprochen.

Charlow, 2. Mai. Der Prochodskij Jahrmarkt verläuft mittelmäßig; die Belegung in Getreide zeigt wenig Einfluß, da hinreichende Getreidevorräthe fehlen.

Die Wintersaaten stehen befriedigend, die Sommerfaat ist beendet.

Rjewe, 2. Mai. Der Stand der Wintersaaten ist in den Kreisen Rjewe, Kanewsk, Swenigorodsk, Tscherkask und Uman zufriedenstellend; in Verbitschew, Sipowezl, Taraschischansk, Tschigirin, Radomyal und Wassilkowst ist er wegen des späten Thauens des Schnees noch nicht zu bestimmen. Die Sommerfaat hat überall begonnen.

Gelsingfors, 3. Mai. Die Navigation ist eröffnet.

Warschau, 4. Mai. Seine Excellenz der Petrofower Gouverneur, Wirkl. Staatsrath R. A. Miller, ist hier angekommen.

Berlin, 3. Mai. Der neue russische Gesandte, Graf v. d. Osten-Sacken, machte heute dem Reichskanzler Hohenlohe und dem Reichssekretär Marschall seine Besuche.

London, 3. Mai. Aus Tientsin wird berichtet, daß der Kaiser von China beschlossen habe, den Friedensstrahl zu raiffizieren.

New-York, 3. Mai. Eine fürchterliche Windsturm verwickelte den Capt Hutchinsson-District des Staates Canas. 10 Personen wurden getödtet, 20 schwer verletzt.

London, 3. Mai. Die Times ertheilt heute auf die Vorwürfe des Auslandes, England habe durch seine Haltung in der japanisch-chinesischen Friedensfrage Verrath an den europäischen Interessen geübt, eine derbe Antwort, welche mit den Worten schließt: „Wir haben keine politischen Gründe, wie Rußland, beim gegenwärtigen Stand der Dinge zwischen Japan und China zu inter-

tragödien servirt, die in Bezug auf ihre Darstellung, abgesehen von Gattspielen hervorragender Künstler, Vieles zu wünschen übrig lassen.

Die in der bekräftigten Rubrik Kunstnachrichten unter dem Eindruck des Augenblicks niedergeschriebenen Recensionen reflektirten nicht immer getreu die wahre Sachlage.

Der Referent ist gar zu subjektiven Einflüssen ausgesetzt und kann nicht immer seine Unbefangenheit und Parteilosigkeit wahren, er läßt sich gewissermaßen auch häufig durch Anmuth und Liebreiz „bestechen“, verfällt aber auch in Irrthümer und Exzesse, geht oft von überschwänglichem Lob zu unerbarmlichem Tadel über.

Für unsere Stadt ist das Theater ein Institut von sehr weitgehender Bedeutung — d. h. es sollte es wenigstens sein und wenn es der Fall nicht ist, müssen Ursachen hierzu vorliegen, die entschrieben beseitigt werden müßten.

Bekanntlich ist das Theater eine Schule der Ethik und Bildung; das Schauspiel entwickelt einen geläuterten Geschmack und entfaltet den Sinn für alles Gute, Edle, Schöne und Wahre. Nicht umsonst nennen wir das Theater die Bretter, welche die Welt bedeuten. Das Theater soll nicht allein der Unterhaltung und dem Zeitvertreib dienen, nein, es hat auch eine weitgehende civilisatorische Aufgabe.

Hat nun das Victoria-Theater irgend welche Verdienste nach der genannten Richtung hin im Laufe der vergangenen Saison zu verzeichnen?

Wir wollen diese Frage, die uns zu umfangreichen Erörterungen Veranlassung geben würde, unbeantwortet lassen. Die ständigen Besucher des genannten Kunsttempels finden jeder selbst eine geeignete Antwort.

Die Direktion hatte nur ein Ziel im Auge und zwar nur den materiellen Erfolg. Und um dieses Ziel zu erreichen, ließ dieselbe weder Mittel noch Wege unverzucht. Das Publikum war quasi der Spielball der Direktion, welche heute noch nicht wußte, was sie morgen insceniren wird. Anstatt einer angekündigten Tragödie ging eine Operette in Scene und umgekehrt.

Repertoireveränderungen kommen zwar in jedem Theater vor, aber nicht in solchem Umfange, als sich solches der Leiter des Victoria-Theaters gestattete.

Die große Majorität der Besucher des Theaters ist mit der verfloffenen Saison sehr unzufrieden gewesen, was in dem immer mehr zunehmenden Besuch des Theaters zum Ausdruck kam, und wird demzufolge die Direktion in der Sommerfaison einen schweren Kampf mit den Folgen dieser Unzufriedenheit und dem dadurch bedingten Mißtrauen durchzumachen haben.

Als Gäste traten in der verfloffenen Saison auf: Fräulein Marcello, Fräulein Lena, Fräulein Lesjczynska, Fräulein Gajlinska und die Herren Kulstowski und Lesjczynski.

Während der Zeit dieser Gattspiele war das Repertoire sehr belebt.

Allgemeines Viasco erlitt in der vergangenen Saison das Opern- und Operettensensemble, während das Lustspielensemble infolge seines trefflichen und genügenden Personalbestandes auf der Höhe seiner Aufgabe stand.

Hoffentlich wird Herr Janowski, dessen erzielte materiellen Resultate bei einer rationellen Theaterleitung sich bedeutend günstiger gestaltet hätten, Lehre angenommen haben und die nun bald beginnende Sommerfaison in der Weise zu leiten, wie es schon lange der Wunsch des Publikums ist.

An ein Sommertheater werden zwar nur mäßige Anforderungen gestellt, denn die Vorstellungen an den warmen Sommerabenden gelten mehr der Unterhaltung und dem Zeitvertreib — nichtsdestoweniger muß die Direktion aber auch hierzu über ein sorgfältig vorbereitetes Repertoire und entsprechende Kräfte verfügen, um den Theaterbesuchern nicht anstatt der gesuchten Unterhaltung resp. eines erwünschten Amusements nur Enttäuschungen, die einen moralischen Ragenjammer hinterlassen, zu bieten.

Wir wollen das Beste hoffen.

Die Tramwayfrage ist heute an der Tagesordnung, überall hört man nur von dem seitens der hiesigen Magistratsbehörde angenommenen Projekte sprechen. Man freut sich, daß durch den Bau der Tramwaybahn nun endlich auch ein alter Uebelstand, das Straßenzustand, beseitigt werden und man nicht mehr seinen Körper dem unsanften Stößen auf den Miethswehikeln aussetzen brauchen wird.

Wie wir seitens des Ingenieurs und Projektverfassers, Herrn von Hennigen, der auf dem Gebiete des Tramwaybaues Spezialist ersten Ranges ist, was ihm aber auch keineswegs hindert, Gentlemen vom Scheitel bis zur Sohle zu sein, vernommen haben, wird voraussichtlich mit dem Bau, nachdem das seitens der Lodzer Magistratsbehörde angenommene Project den vorchriftsmäßigen Instandsetzung passirt sein wird, im August l. J. begonnen werden.

Mit Eröffnung der Tramwaybahn eröffnen sich gleichzeitig diverse Posten für Stellensuchende.

veniren. Gätten wir es gethan, so würden wir uns verpflichtet gefühlt haben, unsere Drohungen durch Thaten einzulösen. Diesen und nur diesen Sinn hat unser Verrath an den gemeinsamen Interessen Europas."

Berlin, 3. Mai. Die meisten hiesigen Theater fanden Kränze zur heutigen Beisehung von Gustav Freytag. Aus allen Theilen Deutschlands, aus dem Auslande, aus Amerika treffen in Wiesbaden Beileidskundgebungen ein. Alle deutschen Schriftsteller von Namen ließen Blumen auf den Sarg legen und viele regierende Fürsten sprachen ihre Theilnahme in Depeschen und Briefen aus. Hoftheater-Intendant v. Gülßen in Wiesbaden wurde beauftragt, Namens des Kaisers Wilhelm der Beisehfeier für Gustav Freytag beizuwohnen und einen Kranz an dessen Sarge niederzulegen.

Posen, 3. Mai. Dem „Posener Tageblatt“ zufolge kann Fürst Bismarck aus Rücksicht auf seine Gesundheit die Abordnung der deutschen Frauen der Provinz Posen nicht vor Anfang Juli empfangen.

Konstantinopel, 3. Mai. Da der Sultan beschloffen hat, die türkische Marine bei den Kieler Festlichkeiten vertreten zu lassen, wird morgen der hier erbaute Kreuzer zweiter Klasse „Geibel Ruma“ nach Kiel in See gehen.

Sewastopol, 2. Mai. Gestern um 5 Uhr kam die „Penderaklja“, conoyirt vom „Saprotshes“, hier an. Der Zusammenstoß erfolgte, weil auf dem „Kozebue“ plötzlich alle elektrischen Signallichter erloschen, schon einige Minuten vor der Collision und sich darauf ganz nahe von Neuem zeigten. Der Capitän ließ links feuern und es erfolgte der Stoß in die rechte Seite des „Kozebue“ bei der Maschine, nahe dem Schornstein. Die Schiffbrüchigen, anstatt auf die „Penderaklja“ überzugehen, so lange der Kumpf des „Kozebue“ sich an derselben hielt, begaben sich in ein Boot und stürzten nach Durchhauen der Taue ins Wasser.

Riga, 2. Mai. Der Eisgang auf der Düna hat aufgehört. Der Wasserstand ist noch nicht hoch. Aus Domesness wird mitgetheilt, daß im nördlichen und südlichen Fahrwasser noch Eisfelder zu sehen sind, welche sich langsam in westlicher Richtung fortbewegen.

Paris, 3. Mai. Der Figaro veröffentlicht ein Interim mit dem japanischen Gesandten in Paris Sone Rasuke. Der Gesandte versichert, Japan werde jede Anstrengung machen, zu einer friedlichen Verständigung mit den Mächten zu gelangen. Es verlange nur Eins, nicht eines Theiles der Vortheile beraubt zu werden, auf welche seine Siege ihm einen Anspruch gäben. Die Intervention der Mächte bezeichnet der Diplomat lächelnd als ein embarras momentane. Er ist überzeugt, der Kaiser von China werde den Vertrag von Schimonoseki unterzeichnen, andernfalls wäre alles in Frage gestellt, und die Japaner gingen nach Peking. Diejenigen Soldaten, die noch nicht im Feuer waren, brennten darauf, sich zu schlagen. Aber den Chinesen sei nicht zu trauen. Der Vizekönig Li-Hung-Shang sei der einzige Mann, dem man Glauben schenken könne und der im Stande sei, über eine wichtige Frage zu verhandeln. Japan komme es hauptsächlich auf die Bezahlung der Kriegsschadigungen und kommerzielle Konzessionen an. Ein Landwerb sei nur eine zweite Frage. Nur weil China nur gezwungen die Kriegsschadigungen zahlen werde, müsse Japan sich durch die Befreiung chinesischen Gebietes sichern. Die Allianz zwischen China und Japan sei ein absurdes Gerücht. Der Hauptpunkt sei die Unabhängigkeit Koreas. Dazu müsse Chinas Einfluß in jener Gegend geschwächt werden. Rußland habe das gleiche Interesse, und der Gesandte zweifelt nicht, daß in wenigen Tagen eine Verständigung erzielt sein werde. Persönliche Informationen gäben ihm, zu sagen, daß die öffentliche Meinung in Japan trotz der Intervention gegen die Mächte keineswegs erregt sei, da man nicht glaube, daß Europa Japan um die Früchte seiner Siege bringen wolle. Man wolle nicht gegen Frankreich, Rußland und Deutschland kämpfen. Nous ne sommes pas si bêtes.

Rom, 3. Mai. Der Schatzminister und der Finanzminister werden der Agenzia Italiana zufolge noch vor den Wahlen in der Lage sein, eine erhebliche Besserung der Finanzlage darzutun. Selbst die höheren Ausgaben für Afrika hätten die Finanzlage nicht verschlechtert. Die

von der Regierung bereits erzielten Budgetersparnisse betragen 85 Millionen Lire.

Laibach, 3. Mai. Heute Nacht wurde abermals ein heftiges Erdbeben verspürt. Das hier herrschende Glend ist unbeschreiblich. Es regnet ununterbrochen.

Laibach, 2. Mai. Der gestrige Tag und die heutige Nacht verliefen ruhig. Um 10 Uhr Vormittags wurde ein kurzer vertikaler und um 12 Uhr 25 Minuten Mittags ein ziemlich starker Erdstoß in der Dauer von 3 Sekunden verspürt. In Mannsburg (Kraun) wurde ein Tagelöhner schwer verletzt. Die Sicherungsarbeiten schreiten rasch fort. Das Wetter ist schön.

Newyork, 3. Mai. Das Repräsentantenhaus nahm eine Resolution an, in welcher es seine Sympathien mit den Kubaner Patrioten ausdrückt und den Präsidenten Cleveland auffordert, Schritte zu unternehmen, um die Anerkennung der Rebellen als einer kriegführenden Partei zu erzielen.

London, 3. Mai. Aus Shanghai wird der „Times“ drahlisch gemeldet: Der Kaiser bestand darauf, daß Li-Hung-Shang nach Peking kam, um über die Bestätigung des Friedensvertrages zu Rathe gezogen zu werden. Mehrere Minister und Prinzen richteten eine Bittschrift an den Thron, welcher die Zahlung einer größeren Entschädigung anstatt Abtretung eines Theiles der Mandchurie befürwortet. Lin-tun-yi und General Sung erklärten, der Kaiser beabsichtige eher bis zum Tode zu kämpfen, als die Mandchurie abzutreten.

Karlsbad, 3. Mai. Gestern Nachmittag entlud sich über die Stadt ein furchtbares Gewitter mit Wolkenbruch, welches an Häusern und Anlagen großen Schaden anrichtete.

Bilfen, 3. Mai. Die 42-jährige Ehefrau des Maschinenmeisters Wilt in der Poppeschen Druckerie versuchte Nachts ihren Gatten im Schlafe mit einem Beil zu ermorden. Der Mann wurde jedoch nur leicht verwundet und flüchtete zur Polizei. Während dieser Zeit schnitt sich die Frau den Bauch mit einem Rasirmesser auf. Die Ursache der That ist Eifersucht.

Konstantinopel, 2. Mai. Bei der gestern im armenischen Viertel ausgebrochenen Feuersbrunst sind 150 aus Holz gebaute Häuser niedergebrannt. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen. 500 Personen wurden obdachlos. Der Schaden wird auf 25,000 Pfund geschätzt.

Keywest, 3. Mai. Aus Kuba besagen heutige verlässliche Depeschen, daß der Aufstand trotz aller seitens der Regierung herausgegebenen gefärbten Berichte in heutigem Wachsen begriffen ist. Unter der Bevölkerung herrscht große Aufregung. Junge Männer aus den besten Familien und viele Studenten schließen sich den Aufständischen an, deren Truppenzahl sich täglich vermehrt. Die Rebellenführer Gomez und Macro verfügen bereits über bedeutende Streitkräfte. Ersterer hat 1000, letzterer 700 bewaffnete Mannschaften. Die spanischen Kapitalisten besüchtigen das Schlimmste und senden ihr Geld und ihre Werthsachen aus dem Lande.

Krosfen, 3. Mai. Das Dorf Pommerzi, das größte im Kreise Krosfen, ist gestern durch eine Feuersbrunst zum größten Theil zerstört worden. In Folge des starken Nordwestwindes brannten in zwei Stunden 65 Wohngebäude und über 150 Scheunen und Ställe nieder; auch viel Vieh ist verbrannt. Einige Personen erlitten Brandwunden. Das Pfarr- und Schulhaus wurden mit Mähe erhalten. Den meisten Leuten ist Alles verbrannt da sie bei Ausbruch des Feuers auf dem Felde waren. Das Feuer soll, dem „Krosfener Wochenblatt“ zufolge durch das Spielen von Kindern mit Zündhölzern entstanden sein.

Bermischtes.

In einem tragischen Ehe drama in Paris wird berichtet:

Der in Kabfahrerkreisen wohlbekannte und mit mehreren Preisen ausgezeichnete „professional“ Redinger lebte bis vor Kurzem in Eintracht mit seiner jungen Gattin, einer Schweizerin. Erst als jene Verhältnisse sich besserten und er sich eine höhere gesellschaftliche Stellung erlangen hatte, begann er seine Frau zu vernachlässigen. Diese hatte bald entdeckt, daß er ein Verhältnis mit einer Kabfahrerin Namens Susanne 3... unterhalte, und es kam zwischen den Eheleuten wiederholt zu heftigen Szenen. Die betrogene Frau äuferte wiederholt, daß sie Susanne „vtrioiren“ werde, sobald sie dieselbe treffe. Nachdem Redinger jüngst wieder drei Nächte außer dem Hause abgebracht hatte, kam

es in Gegenwart eines zum Dejeuner eingeladenen Ehepaars zu einer heftigen Auseinandersetzung. Der Mann erklärte schließlch, der ewigen Eifersüchtigkeiten müde zu sein, und schlug seiner Frau die Trennung vor. Diese war damit einverstanden, und während die Gäste sich zurückgezogen, schritten die beiden an die Regelung der finanziellen Angelegenheiten. Kurz darauf erkundeten zwei Schüsse aus dem Zimmer, in das sich die beiden eingeschlossen hatten. Die herbeigeeilten Hausleute fanden die Leiche des Kabfahrers mit einer Schußwunde in der Schläfe, aus der das Blut hervorquoll; über ihm lag die gleichfalls tödtlich in die Schläfe getroffene Frau, die mit ihrer Rechten einen rauchenden Revolver umklammerte. Sie hatte erst den treulosen Gatten und dann sich selbst erschossen.

Eine adelige Kupplerin. Von dem Landgerichte Würzburg wurde die Frau v. Nape, genannt Napius, welche ihre leibliche Tochter veräußerte, zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Als Zeugen waren Studenten, Militärs, Beamte u. s. w. erschienen.

Entlegliche Nordthal. In der Nähe von Lugano hat eine Testiererin, die im vorigen Sommer durch einen Schönheitspreis ausgezeichnet (1) worden ist, vor etwa vierzehn Tagen ihren Mann im Schlafe überfallen, demselben den Schädel durch Hammerschläge zertrümmert und die Leiche verbrannt. Hierauf inebelte sie ihre vier kleinen Kinder und warf dieselben in ein großes, mit Regenwasser gefülltes Faß, welches sie mit Brettern vernagelte. Die Mörderin wurde bei Verhinderung der Kindesleichen ertappt und legte ein volles Geständniß ab. Sie hat die Greuelthat verübt, um den Bruder ihres Mannes heirathen zu können. Dieser, welcher unter dem Verdachte der Mithuld steht, ist flüchtig.

Industrie, Handel u. Verkehr.

Eisenbahnachrichten. Der Verwaltung des Eisenbahnbaues Luzern-Dötrolenta ist auch die Erbauung des weiteren Theils dieser Zweigbahn von Dötrolenta bis Garwolin übertragen worden; dieser Theil der im Ganzen eine Länge von 54 Werst habenden neuen Zweigbahn wird sich hinter Garwolin mit der Weichselbahn vereinigen. Diese neue Zweigbahn wird eine nicht zu unterschätzende Bedeutung haben, denn sie wird die Petersburger, Teresopol und Weichselbahn mit einander verbinden, wodurch viele Passagiere und zahlreiche Frachten der Nothwendigkeit entgehen sein werden, bis zum Endpunkt der Vereinigung der genannten Bahnen, d. h. Praga, zu fahren resp. befördert zu werden; dadurch aber wird die unnütze Zurücklegung einer Strecke von 32. resp. 40 Werst erspart, um nach dem Endpunkte der genannten Zweigbahn zu gelangen.

Die Bruttoeinnahmen der Madikawlabahn im Jahre 1894 betragen 11,310,578 Rubel (10,292 Rs. pro Werst), 893,655 Rs. mehr als im Vorjahre.

Warichau. Die Verwaltung der Actiengesellschaft der Eisenfabriken von „K. Rudski & Co.“ in Warichau hat beschlossen, den Actionären für das verfloffene Jahr eine Dividende von 15 pCt. zu erteilen.

Bericht über die Lage der Berliner Textilindustrie. (Originalbericht.)

Berlin, den 2. Mai. Der Verkauf in Damenmäntelstoffen für die nächste Winteraison hat sich jetzt reger gestaltet. Besonders in glatten Streichgarn-Qualitäten werden größere Posten umgesetzt. Auch Kammgarnstoffe sind gefragt und wurden auf Bestellung bestellt. Wollene Plüsch und Kriamer sind für den Export verhältnismäßig noch wenig begehrt, das Jaland zeigt für Befagplüsch mehr Neigung. Im Zwischenhandel hat sich das Geschäft für Seidenstoffe, Sammete und Plüsch lebhafter gestaltet, der Verkehr in Damenkleiderstoffen war auch in dieser Woche recht befriedigend. Größere Verkäufe wurden in Tuchen und Bukatins perfect; jedoch klagen die Verkäufer noch sehr über gedrückte Preise. Als gut darf der Geschäftsgang in der Teppichfabrikation bezeichnet werden. Das Garngeschäft verliert in normaler Weise, Preise halten sich für alle Garnsorten recht fest. Verhältnismäßig still lag das Wollgeschäft, besonders in deutschen Wollen und zwar wohl

hauptsächlich in Hinsicht auf die bevorstehende Auktion.

Fremden-Liste.

Hotel Victoria. Herren: Polak, Kzyppow, Schraw und Rothstein aus Warichau, Beckman aus Grobin, Kempinski aus Ralsch und Golembowski aus Sumalki. Hotel Polski. Herren: Mme Czarnicka aus Szeged, Brzyzto aus Gollshen, Koberzycki aus Gorzowice, Matepawicz und Czajski aus Petrikau, Kulagcki aus Wlclaw, Ghepynski aus Witow und Mosciot aus Moskofin.

Witterungs-Bericht.

nach der Beobachtung des Optikers Herrn Diering. Sobj, den 4. Mai.

Table with weather data: Witter: Schön. Temperatur: Vormittags 8 Uhr 12 Wärme, Mittags 1 15, Nachmittags 6 14. Barometer: 754 geflogen. Windrichtung: Ost. Maximum 5 Wärme. Minimum 9.

Cours-Bericht.

Table with exchange rates: Berlin, 4. Mai 1895. Geld-Cours 100 Rubel 219.25. (Gestern 219.15.) Ultimo 219.25. (Gestern 219.—.) Warichau, 4. Mai 1895.

Table with exchange rates: Berlin 45.80, London 9.32 1/2, Paris 37.20, Wien 76.60.

Warichauer Börse.

Der Devisenmarkt zeichnet sich durch eine bessere Tendenz bei mittelwärtigem Wafage aus. Sobjer Pfandbriefe wurden mit 101.20 gekauft. Gekauft wurde kurz Berlin zu 45.65 bis 45.50. Für Wechsel auf London wurden 9.31 gezahlt. Francs auf Paris wurden mit 37.05 abgegeben. Mit Gulden auf Wien wurden Transaktionen zu 76.45 gemacht.

Die heutige Nummer unserer Zeitung enthält außer der Sonntags-Beilage 12 Seiten.

Gut assortirtes Lager.

Stahldraht-Kracken.

vorzüglicher Qualität, von der Firma J. D. Seelemann & Söhne, Neustadt, (gegründet 1830), bei

Kuntze & Söderström, 1510, Sobj Petrikauerstraße Nr. 191 neu (Haus Kern).

Rudolf Détert.

Instrumentenmacher der Königlichen Charité, Preislisten franco. Berlin W., Preislisten franco. Französische Straße No. 53, eigene Fabrik und größtes Lager aller chirurgischen Instrumente u. Bandagen, sämtliche Operations-Möbel, Krankenwagen, Apparate zur Krankenpflege etc. etc. 7910

„Hotel Rzymski“, „Hotel de Rom“, Ulica Mikolajewska Nr. 59, Nikolajewska-Strasse No. 59. Na kazdym pociagu kareta Omnibuss mit Schweizer zu ze szwajcarem. jedem Zuge. 1393

Arkadia-Theater.

Concert der Wiener Wasser-Wigert-Gesellschaft.

bestehend aus 6 Damen und 1 Herrn. An Sonn- und Feiertagen, sowie Dienstags von 12—3 Uhr: Früh-Concert. Entree frei.

Reitunterricht für Herren- und Damen. Ein Trakener- und Vollblut zum Verkauf. 3727. Pausta-Straße Nr. 815e, Reiterschule. Kintzel.

Лейбушъ Финкельштейнъ потерялъ свой фамильный паспортъ, выданный войскомъ гм. Радомъжъ и проситъ нашего предствать таковой въ Магистратъ г.р. Лодзи. 3694

Тüchtigcr Agent für Gummi-Fäden gesucht. Adresse: Louis Hoffmann, Wien, Währing. 3706

Rs. 2000 sind auf 1. Hypothek zu verleihen. Zu erfragen Dzielna-(Wah)l-Straße Nr. 20, im Colonialwaarenladen. 3713

Шмуль Хуссень потерялъ свой паспортъ, выданный войскомъ гмны Пржасуха, Опочинского уезда. Нашедший благоволятъ таковой отдать паспортъ. 3736

Dr. C. von Stankiewicz, gew. Hospitant der Königl. Gebäranstalt in Prag, nach längerer Special-Übuden im Auslande, empfängt täglich v. 9-11 Vor- u. von 3-5 Nachm. Behandlung der Frauenleiden nach Thure Brandt.

Osoba z gimnazjalnem wykształceniem, metodą Froeblovska i 7-10 letnią praktyką poszukuje miejsce na wyjazd, jako nauczycielka, lub do towarzystwa. Oferty proszę składać do redakcyi p. p. dla „Nauczycielki. 3715

Färber, leistungsfähiger Woll- und Baumwollfärber-Meister in Schild-, Strang- und lose Baaren (Deutscher), sucht sofort passende Stellung. Gef. Off. unter F. E. 25. 3715

Ausverkauf! Hiermit beziehe ich mich, anzugeben, daß ich mein Schuh-Waaren-Magazin vom „Deutschen Hotel“, Srednastrawe vis-à-vis nach d. Hause d. Herrn Dr. Kohn, Nr. 320/4, wo sich früher das Restaurant des Herrn Benndorf befand, übertragend und eines großen Ausverkaufes sämtlicher Herren- und Damen-Schuhe zu den billigsten Preisen veranstaltet habe. 3740

Аронъ Найе потерялъ свой билетъ на свободное прохождение и синий войсковой билетъ, выданный Ласкимъ войскомъ начальникомъ. Нашедший благоволятъ отдать таковой въ Магистратъ г.р. Лодзи. 3731

Dr. Sokolowczyk, Wschodnia-Strasse Nr. 15, Wohn 6, hat sich nach längerer Praxis in den Kliniken zu St. Petersburg, in Sobj niedergelassen und empfängt mit Augen, innern und Kinderkrankheiten Befragten täglich von 9—11 Vor- und von 3—6 Nachmittags. Unentgeltliche Patienten werden unentgeltlich behandelt. 3724

Einen tüchtigen Zuschneider und einige Nähmaschinen-Arbeiterinnen, welche in der Anfertigung von Schuh-Obertheilen (Schäfte in Stoff und Leder) geübt sind, sucht M. Corduan, Pustastr. Officine, Haus 3716. F. W. Teschemacher Sohn. Do wynajęcia pokój przy familii, dla kawalera. 3591. Południowa 5, m. 8.

Nach Uebernahme des Restaurants an der Wschodnia-Str. Nr. 40, unter der Firma „Maryanówka“, neben dem Bismarck empfehle tüchtig-n Mittags-, Gabel-Frühstück und Abendbrod, kalte Speisen, vorzügliche Getränke, sowie Thee und Kaffee zu jeder Tageszeit. Zudem ich mich dem Wohlwollen eines geschätzten Publikums bestens empfehle, bitte ich um recht regen Zuspruch und zeitigne Hochachtungsvoll. 3726

Ein Colonial- und Galanterie-Waaren-Laden an der Srednastrawe Nr. 416, 31 (neu), vollständig eingerichtet, mit ständiger guter Rundschiff, ist wegen Aufgabe des Geschäftes zu verkaufen. Anstößende Wohnung kann übergeben werden. 3700 3 Zimmer und Küche mit Wasserleitung etc. werden zum 1. Juli gesucht. Offerten unter „Wohnung“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 2904

Tief betrieft hat uns die Nachricht von dem vorgestern früh erfolgten Ableben unseres Collegen, des Herrn

Alexander Bigalke.

Wir verlieren in dem Dahingeshiedenen einen uns in jeder Hinsicht lieb gewesenen Collegen und Freund, der noch lange in unserer Erinnerung fortleben wird.

3734

Das Personal der Firma Ed. Häntschel jr.

Dr. Rząd,

innere und Kinder-Krankheiten.
Petrikauerstraße Nr. 137. (Wolfa).
Empfangsstunden von 8 bis 10 Uhr Morgens
und von 3 bis 4 Uhr Nachmittags 3702

Charkow.

Hotel Ruf.

Geschäftsreisenden bestens empfohlen.
Beste Küche. Ausländisches und Rigaer
Waldschlößchen Bier vom Faß. 3707

3 Zimmer und Küche

nebst Zubehör per sofort zu vermieten.
Petrikauer Straße Nr. 243 neu.
3735

Ein Bauplatz

auf der Bansta-Straße ist preiswerth
zu verkaufen. Zu erfragen Milchstraße
Nr. 6, Wohnung N: 7. 3745

Joseph Herzenberg

23. Petrikauer Strasse 23.

empfehlte wiederum eingetroffene

Neuheiten

in: Crêpe gaufre, Mohairs, Zephirs, Mousse-
line de laine, Crépons, Batisten etc.

3721

Meisterhaus.

Heute, Sonntag, den 5. Mai 1895:

Erstes Garten-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 38. Lubolskischen Infanterie-Regiments
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Sergeant**.
Beginn 5 Uhr Nachmittags. — Entrée: an Sonn- u. Feiertagen 20 Kop,
an Wochentagen 15 Kop.

Die Concerte finden **Sonntags, Dienstags, Don-
nerstags und Sonnabends** statt.
Mittagstisch à 35 Kop — Vorzüglich gepflegte Biere.

3719

Schachtungsvoll

Emil Scheunert.

Eisengiesserei und Maschinenfabrik

Berger & Aumann,

Lodz, Katna-Strasse Nr. 24,

empfehlte sich zur Anfertigung von Roh- und bearbeitetem Maschinen-
guss, sowie ersehenden Maschinenteilen; ferner:

Seilscheiben, Dampf-Cylinder,
Dampfböcke, Lagerständer,
Säulen, Brücken u. s. w.,

nach Angabe in eigener Modelirung.

Als Specialität:

Anlagen von Transmiffionen,
Dampf- und Wasserschneidemühlen,
Locomobilen von 1 — 20 Pferdekraft,
Metallguss in Phosphorbronze
und Weismetall für Lagerschalen, Walzen etc.

3482

Gesucht zum Antritt pr. 1. August event. früher ein

flotter Correspondent

für russisch deutsch.

Offerten mit Angabe früherer Thätigkeit sind zu richten an die
**Actien-Gesellschaft der Wollwaaren-Fabrik
von Gustav Lorenz**

3732

Verein Lodzer Cyclisten.

Zur Eröffnung der Saison findet am Sonntag, den
5. Mai a. c. ein

Herrenausflug nach Zgierz

statt. Möglichst starke Beteiligung, besonders der activen Herren Mitglieder,
sehr erwünscht. Gemeinschafliche Abfahrt vom Clubhause um 2 Uhr Nachmittags
präcise.

3722

Der Vorstand.

Hurwitz & Sohn,

Petrikauer-Strasse, vis-à-vis
Grand-Hotel.

Zurückgekehrt von größe-
ren Engros-Einkäufen aus
dem Auslande, empfehlen
wir unseren Detail-Kunden
eine reichhaltige Auswahl in
Cheviot-, Kammgarn-
und
Streichgarn-Stoffen

für Herren-Paletots, An-
züge etc. wie auch echt chine-
sische Seidenstoffe. 3723

Ein junger Mann,

der die Weberei praktisch erlernen will, wird
für eine hiesige mechanische Buntweberei gesucht.
Offerten unter Y. G. K. 20 in Engeb d
Stg. niederzulegen. 3737

Gut erhaltene Singer'sche

Nähmaschinen

sind wegen Mangel an Raum billig zu ver-
kaufen. — Dasselbe können sich auch einige
Schillinge, welche die Fertigkeit erlernen wollen,
melden. Promenadenstr. Nr. 25. 3738

Entwerfen, Bescheinigung und Bauleitung

der Fabrikanlagen und damit in Verbin-
dung stehender Wohngebäude, übernimmt
Ingenieur-Technolog **Joseph
Chmurak**, Petrikauer-Str.
Nr. 191, Quat. 5. 3720

Zur Ausbeutung einer aeronautischen Erfindung

wird ein Capitalist mit Rs. 1500 gesucht.
Genannte Erfindung beruht auf einer
sicheren Basis, mithin ist ein Risiko aus-
geschlossen. Offerten beliebe man unter
„Zenit“ in der Papierhandlung des Herrn
J. Petersilge niederzulegen. 3714

Франчищекъ Косинскій
потерялъ свой билетъ на свободное про-
живание, выданный войтомъ гм. Радомъ.
Нашедшій благоволятъ представитъ та-
ковой полици. 3701

Малга Зисель Бялекъ
потеряла свой билетъ на свободное прожи-
вание въ гор. Лодзи. Нашедшій благоволятъ
представитъ таков-й полици. 3748

Die Maschinen Schlosserei u. J. A. Pufald,

Petrikauer Straße Nr. 712, neu 195,

empfehlte ihre vorzüglichsten, bereits in mehreren hiesigen Etablissements eingeführten

Exhaustoren

zur Ventilation von Fabrikräumen; ferner: Bandjägen, Bohr- u. Stemm-
maschinen für Fuß- und Handbetrieb, Sährungs- und Schneidmaschinen etc.
in solider Ausführung und zu mäßigen Preisen. 3733

Das neueröffnete

Mode-Magazin und Atelier für Damen-Garderobe

unter der Firma:

„M-me Gustave“,

Petrikauer-Strasse Nr. 65, im Hause Rosenblatt, ist zur bevorstehenden Saison
mit den neuesten Pariser Modellen versehen und empfehle eine große Auswahl von
Damen-Hüten aus dem bekannten Warschauer Mode-Magazin von G. Mar-
czewska.

In der Hoffnung, daß ich mir während meiner 3-jährigen Thätigkeit als
Directrice im Mode-Magazin von G. Sotz die Gunst der hochgeschätzten Damen erwor-
ben habe, werde ich mir die größte Mühe geben meine geehrten Kunden in jeder
Weise zufrieden zu stellen und empfehle mich einer geneigten Beachtung

3741

Schachtungsvoll

Gustawa Sypniewska.

Sohelegante Ausführung.

Billigste Preise.

Central-Bazar

97 Petrikauer Strasse 97

empfehlte für Damen:

Sonnenschirme v. den einfachsten bis zu den hochgelegantesten,
Blousen in großer Auswahl,
Gürtel in verschiedenen Mustern,
Schürzen etc., etc. 3729

für Herren:

Wäsche in allen Qualitäten,
Cravatten in großer Auswahl,
Handschuhe in bekannter guter Qualität,
Spazierstöcke,
Wiener Reis-Hüte, auch für Kinder.

Solide, aber feste Preise.

Eine neue Sendung

Wollener Kleiderstoffe, Sattinets,
Battiste, Bulgarisch-Lein, Ostord,
Cretons etc. etc.

sind eingetroffen in reicher Auswahl und empfehle dieselben
zu äußerst billigen Preisen 3730

A. Hirschman,

Petrikauerstraße Nr. 21.

Das Herren-Garderoben-Magazin

Hermann Julius Sachs,

Nr. 73, Petrikauer-Straße Nr. 73, vis-à-vis Meyer's Passage, empfiehlt seine großartige Auswahl in fertigen

Herren-Garderoben

Bestellungen nach Maß, auch von eigenen Stoffen, werden in kürzester Zeit sauber und elegant ausgeführt.

Herren-Anzüge von 12, 13, 14 Rbl. an
 „ Paletots „ 9, 10, 11 „ „
 Schlafröcke „ 10, 11, 12 „ „
 Schüler-Anzüge, Monturen, Knaben-Anzüge und Paletots in großer Auswahl.

Wollweberinnen-Mäntel von 15, 16, 17 Rbl. an
 Havelock's „ 11.50 12, 13 Rbl. an

Hermann Julius Sachs, Nr. 73, Petrikauer-Straße Nr. 73, vis-à-vis Meyer's Passage.

3481

Für das Frühjahr empfiehlt LUDWIK KRYKUS, Łódz, Petrikauer Strasse, neben Scheibler's Neubau,

die modernsten Kleiderstoffe

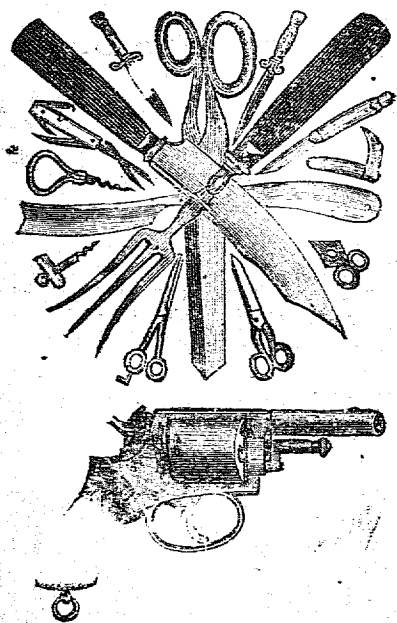
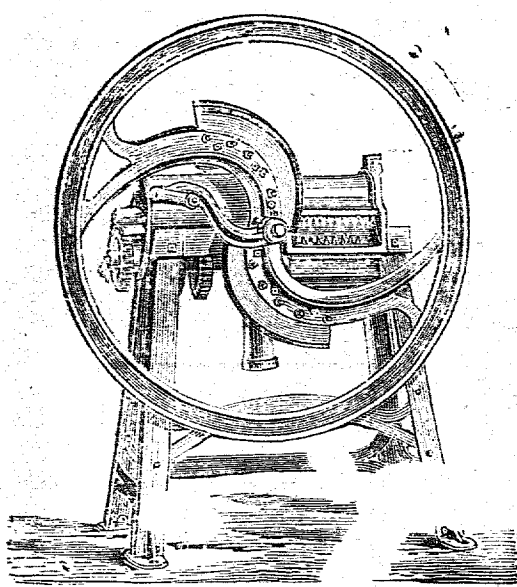
Schwarze Woll-Stoffe

in unübertrefflicher Auswahl von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

Teppiche, Läufer, Gardinen, abgepasste Portièren, Möbel-Stoffe, Bett- und Tisch-Decken in grösster Auswahl vorrätig.

Billigste Preise!!

Unweit vom Spitalplatze.



Brückenwaagen, Decimalwaagen, Tischwaagen, Fleischer-Messingwaagen feinsten Ausführung, Feilen aus bestem Woldistahl, Werkzeugstahl aus der Woldihütte (sehr berühmt), Schleifsteine in allen Sorten und Größen, Häckelmaschinen, die besten der Gegenwart (patentirt), Gewehre, Revolver, sämtliche Jagdpatronen, sowie Pulver, Schrot, und Patronen sind in der größten Auswahl zu den billigsten Preisen stets am Lager.

Reparaturen

von Waagen, Gewehren, Feilen zum Aufhauen, Gewichte zum Regulieren u. Stempeln, Patronen zum Frischladen, Messer, Scheren, sowie Rasirmesser werden zum Feinschleifen angenommen, schnell ausgeführt und billigst berechnet.

Eigene Fabrik: Petrikauer Straße No. 682.

Wencel Matiatko.

Erlaube mir der geehrten Damenwelt von Łódz und Umgegend zur Kenntnis zu bringen, daß in meinem

Modewaaren-Magazin

gegenwärtig eine reichhaltige neue Sendung von Damen- u. Kinder-Hüten neuester Façons eingetroffen ist und empfehle selbige zu den billigsten Preisen. — Bestellungen werden schnellstens effectuirt.

Emilie Heider,

jetzt Dielnastraße Nr. 30.

Nicht dagewesen! Neu! Praktisch!

Wir empfehlen die neu herausgegebenen Cigaretten: 'Surprise', 25 Stück 25 Kop.

'Nowinka', 25 „ 20 „

aus echtem türkischen Tabak hergestellt u. in bequemen und eleganten Cigarettenfässchen verpackt.

Außer den obenwähnten Sortungen empfehlen wir auch unsere Cigaretten:

'Mir' zum Preise von 60 Kop. pro 100 Stück in Packungen zu 5, 10, 25, und 100 Stück.

SAATSCHY & MANGOUBY,

Tabakfabrik in St. Petersburg. Hauptniederlage für das Königreich Polen: Warschau, Bagnostraße Nr. 2. für Łódz, Petrikauerstraße Nr. 17 im Hofe. 3190

Zu haben in allen Tabakläden.

BEQUEM!

ELEGANT!

Ein fein möblirtes

Zimmer

mit Schlafstube wird per sofort zu mieten gesucht. Offerten sub P. B. 20 an d. Exp. d. Bl. erbeten. 3391

Laden mit Wohnung

sofort zu vermieten. 3622
Andreas-Straße Nr. 11, Wohnung 8.

Ein junger Mann,

der russischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, der Kenntnisse von der mechanischen Weberei hat und das Muster, eignen versteht, sucht Stellung als Gehilfe des Meisters. — Gest. Offerten bitte unter A. F. 24 in der Papierhandlung des Herrn S. Peterfilge abzugeben. 3623

Geschäftsdiener.

Für mein Spiegel- und Bilder-Geschäft wird ein gut empfohlener junger Diener zum sofortigen Antritt gesucht. 3602

C. W. Hartmann
Petrikauerstraße, Haus Rosen.

Circa 300 Bud

Maschinenöl

sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei der Agentur der Compagnie „Kadefjda“. 3603

Junge Mädchen,

welche die Damenschneiderei gründlich erlernen wollen, können sich melden bei Lina Gardt, Petrikauer Straße Nr. 95 neu, Haus Segorski. 3614

Ein Fräulein,

welches gut nähen kann, wird in ein Privat-haus auf längere Zeit sofort gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Blattes. 3580

Репетитору по предметам гимназическаго курса. Сру-дентъ Киевскаго Университета Беляевъ. Азречать прому въ редакцію „Łódzker Zeitung.“ 3206

Büchmacherin,

in früheren Berliner Geschäften thätig gewesen, sucht in einem besseren Geschäft hierorts Stellung. Gest. Off. unter „M. 5.“ an d. Exped. d. Bl. erbeten. 3506

Der 1. Juli zu vermieten 2 Zimmer, Küche, Vorzimmer, Wasserleitung etc. Haus Nr. 11, Ecke Meyers Passage, Wohnung Nr. 7. 3670

Als Belohnung einige 100 Rubel und noch mehr

demjenigen, welcher einem jungen strebsamen und intelligenten Manne eine lohnende Vertretung verschaffen wird. Derselbe besitzt Klugheitskenntnisse, kann mit Prima-Referenzen dienen und einige Tausend Rubel als Caution erlegen, eventuell möchte als Compagnon zu einem Agentur-Geschäfte bei treten.

G. F. Offerten bitte unter „Discret ion 24“ an die Exp. d. Bl. zu richten. 3570

Als dritter selbständiger Teil der „Allgemeinen Naturkunde“ erschien soeben:

Völkerkunde

von Professor Dr. Friedrich Hugel.

Zweite, neubearbeitete Auflage.

Mit 1103 Textbildern, 6 Karten u. 56 Tafeln in Holzschnitt u. Farbendruck. 28 Lieferungen zu je 1 Mark oder 2 Halbleberbände zu je 16 Mark.

Vollständig liegen von der „Allgemeinen Naturkunde“ vor: Brehm, Tierleben, 10 Halbleberbände zu je 15 Mk. — Haacke, Schöpfung der Tierwelt. In Halbleber, 15 Mk. — Ranke, Der Mensch, 2 Halbleberbände zu je 15 Mark. — Kerker, Pflanzenleben, 2 Halbleberbände zu je 16 Mk. — Neumayr, Erdgeschichte, 2 Halbleberbände zu je 16 Mk.

Erste Lieferungen durch jede Buchhandlung zur Ansicht. — Prospekte kostenfrei.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Bestellungen auf obige Werke nimmt jederzeit zu bequemen Bezugsbedingungen an die Buchhandlung von Reinhold Horn, Główna-Straße. 3590

Ein tüchtiger Hilfsbuchhalter,

der im Bankfache bewandert und speziell in der Conto-Correntführung exact und zuverlässig ist, findet zu baldigem Antritt Stellung. — Reflektant. n. wollen sich beim Director der Handelsbank in Łódz melden. 3619

Restaurant zum „Neuen Stern“,
Erednia-Straße, am Neuen Ring.

Täglich Concert,

ausgeführt von der Militär-Kapelle des 4. Jäger-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn S. Lasocki.

Anfang 8 Uhr. Das Lokal ist bis 1 Uhr Nachts geöffnet. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Hochachtungsvoll

H. Prawitz.

3211

Sonntags nach jedem 1. werden Waagen und Gewichte von einem Angestellten besichtigt und mit gelbem St.

Weisswaaren-, Confections- und Strumpfwaaren-Geschäft

J. KATNY,

Nro. 48. Petrikauer-Strasse Nro. 48,
empfehl:

Zyrardower und Jaroslauer Leinen.
 Grosse Auswahl in Tischwäsche, weiss und bunt,
 Handtücher, Taschentücher, Matratzendrell,
 Federleinen, Küchenhandtücher,
 Wischtücher, Madapolame, Tyrolerleinen,
 Creas, Barchend, Victoria Lavn,
 Battiste, weiss und bunt.
 Gardinen auf Arschine und abgepasste Fenster, Etamins, Möbelplüsche.
 Bettdecken in Piqué, Wolle und Peluche.
 Damen- und Kinderstrümpfe, Herren-Socken.
 Damen-, Herren- und Bettwäsche.
 Krawatten, Brust- und Manschetten-Knöpfe.
 Grosse Auswahl in Spitzen und echten Schweizer Stickereien.

Stepdecken eigener Fabrikation in Wolle und Seide.

Fabrik-Niederlage

eiserner Möbel von Wł. Gostynski & Comp. aus Warschau.

Eiserne Betten von 5 Rubel bis 100 Rs. per Stück.

Kinderbetten, Wiegen, Kinderwagen, Waschtische, Clocsttes, Matratzen,
Strohsäcke etc.

2939

Anfertigung ganzer Ausstattungen!

Anfertigung ganzer Ausstattungen!



Bitte genau auf Fabrik-Marke und Banderollen-Stempel zu achten.

Die Tabak-Fabrik von T. Brünn & Co.

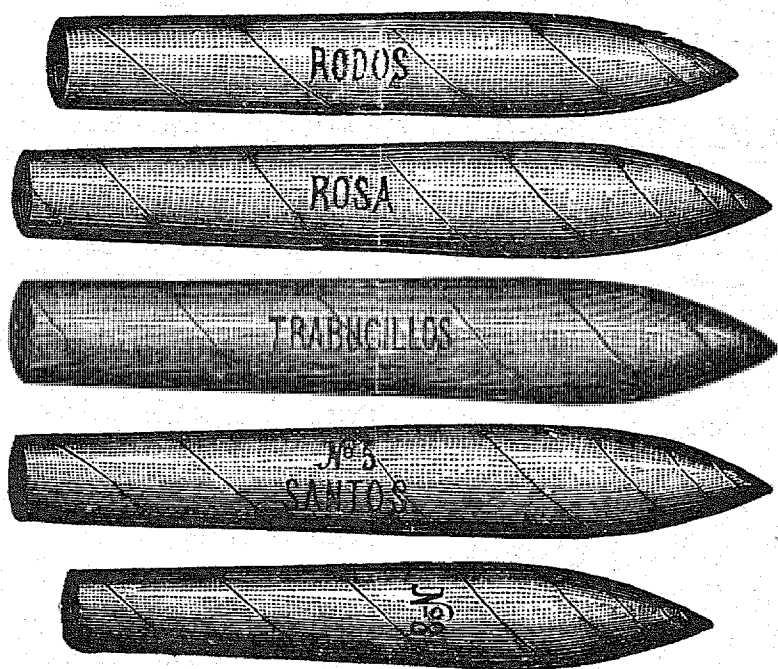
in Warschau,

Haupt-Verkauf für Lodz und Umgegend in der eigenen Niederlage

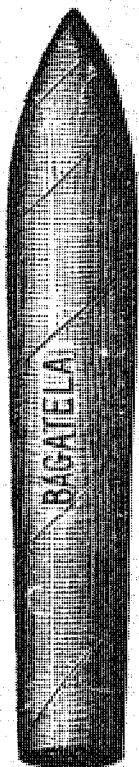
Petrikauer-Strasse Nro. 17, im Hofe

empfehl ihre Erzeugnisse als: Zigarren, Rauch- und Schnupf-Tabak, besonders den neu herausgegebenen Tabak „Albanka“, welcher dem französischen in Güte gleichsteht.

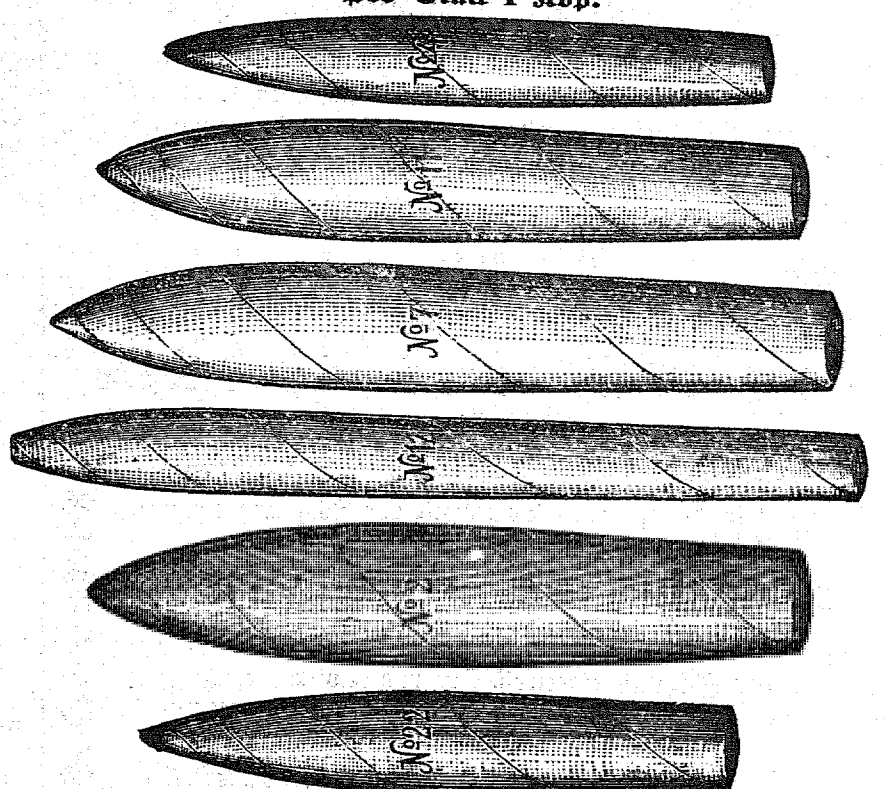
Das Format, Benennung und № der vorzüglichsten und staunend billigen Zigarren ist hier angegeben:
Pro Stück 1 1/2 Kop.



Eine neue Gattung, welche aus ausländ. Blatt gearbeitet ist.
Bagatella à 2 1/2 Kop.



Bagatella à 2 1/2 Kop.



Pro Stück 1 Kop.

Achtung! Vom 1. Juli ab wird die Niederlage nach dem Hause des Herrn Goldmann, Petrikauer-Strasse Nro. 20, vis-à-vis dem Hause Blawat, verlegt.

Jaroslauer Magazin,

LODZ, 17. Petrikauer Strasse 17.

Stets vorräthig auf Lager größte Auswahl

Jaroslauer Leinen

aus der renomirtesten Fabrik zu billigen Preisen
zu Leib-, Tisch- und Bett-Wäsche, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Gedecke à 6, 12, 18, 24 Personen, Drillisch zu Kissen und Einschütten, Madapolam, Piqué, Battist und Damassé, Taschentücher, weiß und couleurt, in Leinen, Battist und Seide. Piqué- und Steppdecken in verschiedenen Farben
Fertige Wäsche: 2620

Grabs in schärfster
empfang und empfindlich zu
Fabrikpreisen.

Herren-

Oberhemden,
Nachthemden,
Reisehemden,
Caleçons,
Kragen,
Manchetten,

Damen-

Taghemden,
Nachthemden,
Negligé-Jacken,
Pantalons,
Beiguoirs,
Mantines.

Grabs in schärfster
empfang und empfindlich zu
Fabrikpreisen.

Herren-Socken, Damen- und Kinderstrümpfe.

Bestellungen auf Wäsche nach Maß werden prompt und sauber effectuirt.

Reelle Bedienung.

Feste Preise.

Louis Meyerowitz.

Prämiirt 1894 in Erfurt unter 59 Bewerbern m. d. höchsten Auszeichnung „Goldene Staatsmedaille“.

Ehrendiplom Erfurt 1893 Goldene Medaille Amsterdam 1893 Silberne Medaille Borsward. Berlin 1894.

Dauerprüfung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.

Leipzig 1894: Zweiter Stadtpreis. Zweiter Preis Neunkirch 1894: Diplom erster Klasse.

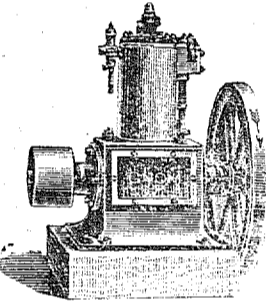
Motoren-Fabrik Oberursel W. Seck & Co., Oberursel bei Frankfurt a. M.

Petroleummotor

GNOM

Gasmotor

„GNOM“



„GNOM“

Patentirt in allen Industrie-Staaten.

Vorzüge:

Aeusserst einfache und solide Construction,
grösste Dauerhaftigkeit,
vollständige selbstthätige Schmierung ohne Schmiergefässe, daher
keine besondere Wartung nöthig.
Geringer Raumbedarf, daher überall aufzustellen,
ruhiger Gang. 3485

Vorzüge:

Unerreicht geringer Verbrauch an Petroleum,
resp. Gas- u. Schmiermaterial, daher Betrieb billiger als bei irgend
einem andern System — Sicherheit gegen Feuer- und Explosions-
gefahr, deshalb keine behördliche Concession erforderlich.
Preise bei solidester Ausführung billiger wie die besten seither
existirenden Motoren.

General-Vertreter für Lodz: A. Robowski, Zawadskastrasse No 12.

„Grand-Maison

de Confections“

HEINRICH LEVINSOHN,

Warschau, Miodowa 7,

bringt zum Verkauf in grosser Auswahl die neuesten, nach Pariser
und Berliner Modellen angefertigten

Frühjahrs- und Sommer-Mäntel,
Pelerinen, Jaquettes etc.

Bestellungen werden prompt und elegant ausgeführt und
steht ein reichhaltiges Lager hiesiger und ausländischer Stoffe zur
Verfügung. 2588



Gesucht

zum sofortigen Eintritt ein
flotter Correspondent, russisch-deutsch. 3679

Nur Responder mit Prima Referenzen unter Angabe des Lebenslaufes und bisheriger
Beschäftigung wollen Offerten in beiden Sprachen einreichen an die

Actien-Gesellschaft der Manufactur
von JULIUS HEINZEL.

Inowłodz

am Flusse „Pilica“. Klimatischer Luft- und
Wald-Kurort. 2 1/2 Stunden von der Station
Tomaszow Rawski gelegen. An Ort und Stelle:
Krst. Apotheke, Restaurant, allerlei Lebensmittel, Fluss-
und warme Bäder, möblirte Zimmer, Pflanzl. Post
alltäglich, Bahnverbindung dreimal täglich. Näheres
beim Eigentümer in Lodz, Sienkowsk. Nr. 7. 3187

Tüchtiger

Zihsler,

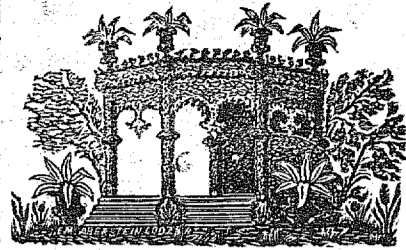
welcher im Zuschneiden und Zeichnen bewandert
ist, wird gesucht. 3688

Won wann? sagt die Exp. dieses Blattes.

Ein neuer oder gebrauchter, im guten Zu-
stande befindlicher 3687

Lastwagen

wird zu kaufen gesucht von
S. H. Ciesielski.
Zachodnia-Strasse Nr. 66.



Helenenhof.

Heute, Sonntag, den 5. Mai 1895:

Erstes Früh-Concert

von 6 bis 9 Uhr; das Nachmittags-

CONCERT

beginnt um 4 Uhr.

Die Concerte, welche täglich stattfinden und an Wochentagen um 6 Uhr
Abends beginnen, werden von der Kapelle des 37. Infanterie-Regiments
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Dietrich ausgeführt.
An Sonn- und Feiertagen stets Früh-Concert.

Maschinenfabrik u. Kesselschmiede

von Keilich & Fiedler

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Transmissionen nach Sellar's und anderen Systemen,
Anzüge, Fahrstühle verschiedener Art,
Pumpen,
Reparaturen von Dampfmaschinen,
Dampfesseln,

Eiserne Spiritus- und Wasser-Reservoirs,

Treppen, — Dachconstruktionen, Uebergänge etc. etc.

Dieselbst sind einige gebrauchte Dampfmaschinen versch. Größe und
gebrauchte Centrifugen zu verkaufen. 3487

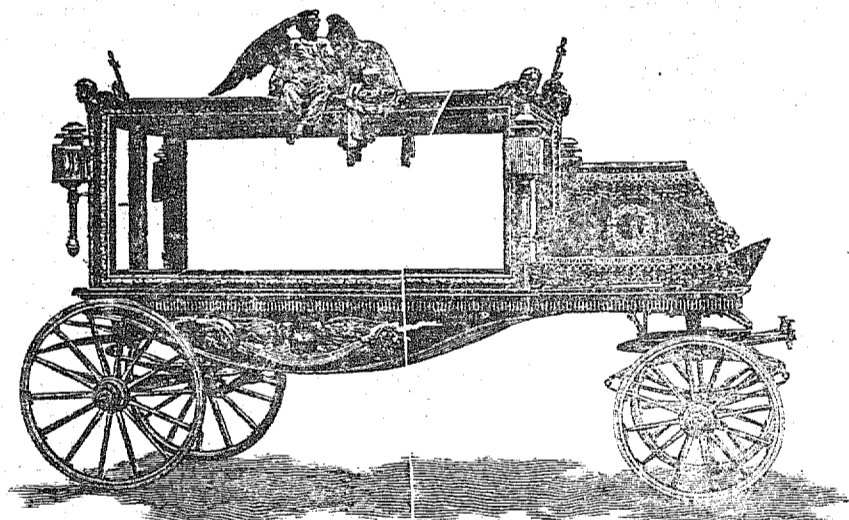
Garten-Grüffnung.

Meinen geschätzten Gästen und Gönnern die ergebene Anzeige, daß
mein vollständig neu renomirter Garten von heute ab geöffnet ist. Für
kalte und warme Speisen ist bestens gesorgt. 3685

Um geneigten Zuspruch bittet

M. Le-vin.

Das Lokal ist bis 1 Uhr Nachts geöffnet.



Dem hochgeschätzten Publikum mache hiermit die ergebene Anzeige, daß
ich in meinem seit 13 Jahren bestehenden Sarg-Magazin unter anderen
einen neuen

Wiener Glaswagen auf Gummi-Rädern

eingeführt habe und denselben einer geneigten Beachtung des geschätzten Pu-
blikums empfehle. Hochachtungsvoll

Carl Wilhelm Fischer,

Nikolejewski-Strasse No. 55/55, vis à vis der Johanniskirche.

Jod-Bromhaltiges Soolbad

Koenigsdorff-Jastrzemb (Oberschl.)

Post- und Tel-rapher-
Station

Eisenbahn:
Loslan Petrowitz (Nordbahn.)

Eröffnung 15. Mai bis 1. Oktober (Saisonbillet).

3513

Illustrirte Prospekte franco und gratis.

Badeverwaltung.

Für Bauzwecke

Rohcarbol

vorzüglichstes Conservirungsmittel für Holz, auch geeignet für Desinfection
offerirt billigst

Rudolf Scholz,

3148

Wodnastraze Nr. 916.

Die höchste Auszeichnung auf der Welt-Ausstellung in Chicago erhielt der

Cognac „Imperial“

als Product aus reinem Wein, für sein vorzügliches Aromat und Geschmack und seine hygienische Eigenschaft.
Verkauf in allen besseren Wein- und Colonialwaaren-Handlungen und Restaurants.

Infolge eines großen Abschusses bin ich in der Lage

ROVER,

95er. Modell, elegante Form, aus besten 1. a. Material mit bester 95er. Pneumatic, staubfreien, glasharten Kugellagern an allen reibenden Theilen incl. Pedalen 1. a. Tangentstapeln, beste Rollen-Kette mit gehärteten u. gebräunten Rollen, Halbrammer von ca. 34 % russisch, Lourenmaschinen von ca. 40 % russisch, zu dem billigsten Preis von

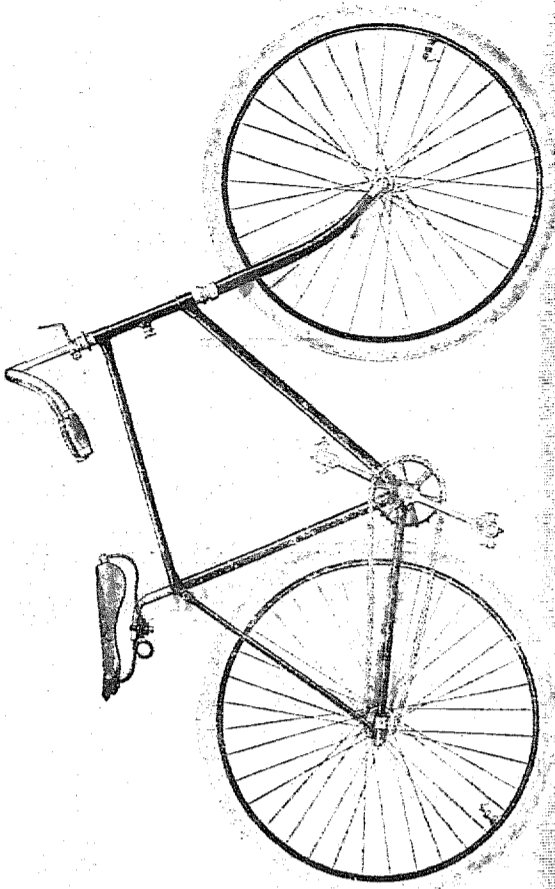
Rs. 130!

offeriren zu können. Garantie 12 Monate.

Heinrich Schwalbe,

3324

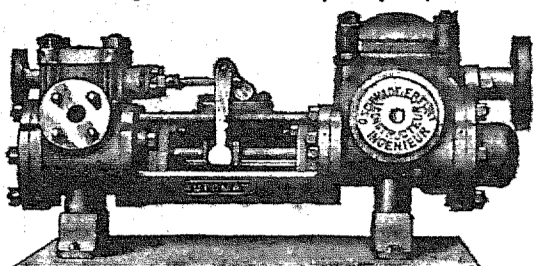
Łódz, Petrikauerstr. Nr. 784/51.



Schwades „Automat“ Dampfpumpe

für alle Zwecke Geeignetste Kessel-Speisepumpe

Feuersprize, Reservoirpumpe, Bergwerkspumpe, Schlauchpumpe, Schlammpumpe.



riesige Leistung, wunderbarer ruhiger Gang.

Otto Schwade, Erfurt, Dampfpumpen-Fabrik.

Vertreter für Russisch Polen:

B. NEPROS. & Co., Łódz. - Telephon-Verbindung.

White, Child & Beney,

London,

Liefere: complete Einrichtungen für Baumwollspinnerei und Weberei. Maschinen für alle Zweige der Industrie. Alle technischen Artikel für Spinnerei und Weberei.

Lager und alleinige Repräsentanz für das Königreich Polen.

Eduard Tögel & Co., Łódz.

C. G. Haubold jr., Chemnitz in Sachsen

baut complete Einrichtungen für Appretur, Färberei, Bleicherei, für Papier-, Tapeten- und Wachsdruck-Fabriken. Specialitäten: Calander-, Spannrahmen- u. Trocken-Maschinen, Centrifugen, hydraulische Pressen, Cylindertrockenmaschinen, Cassengen, Kühlenanlagen für Brauerei, Fleischer-, Chocoladenfabriken, Gießmaschinen, Holz-, Baumwoll-, Papier- und Hartgusswalzen. — Alleinige Repräsentanten für Polen:

Eduard Tögel & Co., Łódz.

Eduard Tögel & Co., Łódz,

empfehlen den Herren Spinnerei-Besitzern ihr wohlaffortirtes Lager in Beschlägen für Wollspinnerei aus der Fabrik der Herren Haehnel, Manhardt & Co., Bielitz, ferner ihr Lager in Spinn- und Zwirn-Travelers, Cylindertuch, Putztuch, Walzenplättch, Lapping, Cylinderralf-felle, Webschützen, Schmirgel-Schleifhölzer und Schleifbogen. Anilinfarben (von der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel), Lederriemen (aus der Fabrik von Fleming, Birkby & Goodall Ltd., Halifax) u. s. w.

Martha.

Elegante Damen-Garderobe wird angefertigt im Atelier bei

Martha Löffelbein,

Edle Benedikten u. Bulczanskastr. Nr. 33, 2. Etage.

Gebr. Hinze & Paasch,

Magdeburg-Sudenburg, Magdeburger Motoren-, Werkzeug- und Werkzeugmaschinen-Fabrik

liefert zu äusserst soliden Preisen: Gas-Motoren Petroleum-Motoren, Benzin-Motoren.

Unübertroffen in ihren Leistungen. Eigene Patente.

Werkzeugmaschinen:

Drehbänke, Bohr-, Fräs-, Nuthenstoss-, Shaping Schmirgel-Schleifmaschinen etc., nach amerikanischem u. eigenem System. — ff. Werkzeuge nach Special-Katalog. Preislisten gratis durch

Wilhelm Wende, Łódz, Nawrotstr. Nro. 13. Vertreter für Polen.

Die Stelle des

Hauptbuchhalters,

der auch die Eignung zum

Director-Stellvertreter

besitzt, ist zum 1. Juli a. c. bei einer Bank in Łódz zu besetzen. Gediegene kaufmännische Bildung, sowohl auf theoretischem wie praktischem Gebiete, ferner die Kenntniss der beiden La- desprachen, sowie des Deutschen und vor Allem gute Referenzen sind unerlässliche Bedingungen.

Nur jene Bewerber, welche obige Qualitäten in sich vereinigen, belieben ihre Offerten, nebst curriculum vitae und Abschrift ihrer Atteste bei der Redaction dieser Zeitung baldigst zu hinterlegen.

Die Łódzker mech. Fabrik für Wasserleitungs-Anlagen

PAUL JANKE,

Łódz, Benedikten-Strasse Nro. 13 neu,

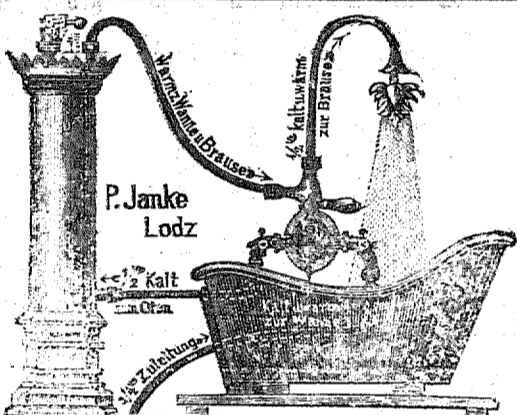
offerirt die direct aus den besten Bezugsquellen des Auslandes auf Lager erhaltenen sämmtlichen Bedarfs-Artikel für die Wasserleitungs-Branchen, als:

Hähne, Saug- u. Drackpumpen für Tiefbrunnen, verzinkte Guss- und Eisenrohre, Fagance-Closets, Pistoirs, Ausgussbecken, 2c. 2c. Gleichzeitig mache hiermit bekannt, daß ich meine neue Maschinen-Reparatur-Werkstatt mit Dampftrieb eingerichtet und mit den neuesten Hilfsmaschinen versehen habe und empfehle ich mich zur Ausführung sämmtlicher Reparaturen für Spinn- und Webereimaschinen, ebenso Anfertigung von Schmirgel- und Ketten-Walzen, sowie deren Ausbesserung 2c. 2c.

Hochachtungsd

Paul Janke,

Łódz, Benedikten-Strasse Nro. 13 neu.



P. Janke Łódz

Für gute und solide Arbeit wird garantirt. Telephon-Verbindung № 480.

Privilegirte Russische Korkstein-Fabrik von C. L. STRAUCH, Łódz,

empfehl: Korkplatten zur inneren Bekleidung v. Dächern, speciell Fabrik-Dächer. Sheds 2c. gegen schädliche Einwirkungen v. Feuchtigkeit, Kälte, Wärme u. Schall.

Kork-Komposition-Masse

als bestes Isolirmaterial von heißen Dampf- und Kaltwasser-Röhren, sowie

Korksteine

in Ziegelform zur Bekleidung von Dampfkesseln, zur Herstellung von Trocken-Kammern und Zwischenwänden 2c.

Das neu eröffnete

„Rigaer Magazin“

empfehl zur bevorstehenden Frühjahrsaison: 2001

Kammgarn- u. Cheviotstoffe

in neuesten Mustern, sowie

versch. Damenkleiderstoffe

zu billigsten, jedoch festen Preisen.

Petrikauer-Strasse Nro. 514. (76.) Haus M. A. Wiener.

Das Juwelier-Geschäft von A. Tobias, Łódz,

empfehl eine reichhaltige Auswahl von Brillant-Ringen, Ohrringen, Brochen, Uhren, Uhrketten, Aranzingen, sowie verschieden Silber-Bijouteriewaaren zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt. Alle Gold- und Silbersachen werden gegen neue umgetauscht oder gegen Barzahlung angenommen.

Hochachtungsvoll A. Tobias, Juwelier.

2680

Gebrauchtes 2722

Gold, Silber und Edelsteine,

sowie goldene und silberne Münzen und Kamismaten tauf gegen Bar zu höchsten Preisen oder tauf gegen neue Gegenstände ein das Juwelier-Geschäft von

Moritz Gutentag,

Neuer Ring Nro. 3.

Eine Schlosserei-Werkstatt

großes Local, welches mit Naphia-Motor eingerichtet ist, dazu auch eine Wohnung mit Remise, ist per 1. Juli a. c. zu vermietten. Näheres bei J. Konheim, Edle Widzewaska- und Biegel-Strasse Nr. 36, normal Haus des Herrn Starf. 3627

Rs. 3000

werden von einer Fabrik auf längere Zeit zu mäßigen Zinsen gelahrt. Gepl. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter A. B. 13 3629

Gesucht tüchtige

Stadtreisende

für den Verkauf von Nähmaschinen u. kleineren technischen Artikeln gegen festen Gehalt und Provision.

Nepros & Co.

Zunmöblierte Zimmer

sofort zu vermieten. Nikolajewskaja Str. 22. Haus Frischmann. Su erfragen beim Wächter.

Stadt- und Provinz-Reisende

können Stellung finden. Offerten in die Expedition des Herrn S. Peterstraße unter Lit G. N. niederzulegen.

Eine diplomirte Lehrerin

mit langjähriger Praxis, erteilt Unterricht im Deutschen, Französischen und Russischen, sowie in allen Gymnasialfächern. Offerten unter M. 12 an die Exp. dieses Blattes.

engl. Unterricht

und unter welchen Bedingungen. Gefl. Offerten unter O. P. 22.

Meine beiden Grundstücke

- 1) Nr. 7 und 9 mit Fabrik, Lagerhaus, 2 Dampfmaschinen, Dampfmaschine, genügend Wasser, für jede Fabrikation geeignet;
- 2) Nr. 11 und 51, mit 3 Wohnhäusern, Garten mit Baurrain sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Peter Hasenelever, Comptoir: Poblezna-Strasse Nr. 7.

Ein Theilhaber

wird zu einem Fabrikgeschäft mit 5-8000 Rs. Einzahlung gesucht.

Gefl. Offerten unter L. Z. 20 durch die Exp. d. Blattes.

Zu vermieten

vom 1. Juli ab: eine Wohnung 3 Zimmer und Küche und eine Wohnung 2 Zimmer und Küche, beide im 2. Stock der Doffine, Petrikauer-Strasse Nr. 542/28.

Näheres beim Hauseigentümer Nr. 590/225. 2622 G. Schicht.

Chce

pobierać angielskiego w zamian za francuzki lub za zaplatę. Oferty proszę składać w redakcyi pod A. F.

Buchhalter

wird gesucht Besorgung werden solche, die in einer Spinnerei oder Appretur thätig waren. Offerten unter A. A. an die Redaktion d. Bl. erbeten.

Zu vermieten

eine Wohnung, bestehend aus 2 eleganten großen Zimmern auf der 3. Etage, vom 1. Juli an. Gefl. Kostentoma- und Beschreibungsstücke vis-à-vis von Herrn Abel.

Näheres zu erfragen bei K. Selbhardt, Srednia Str. Nr. 13, Haus Artischel. 3655

Ein Fabrik-Saal für 35 Handwebstühle

mit Nebenräumlichkeit, im Centrum der Stadt, ist sofort zu vermieten. Offerten unter „Fabrik-Saal 500“ an d. Exp. d. Stg. erbeten 3656

Ein eleganter fahrender Bolant

ist zu verkaufen. Näheres beim Struß, Widzewska-Strasse Nr. 17. 3661

Ein junger Mann,

welcher der russischen, polnischen und deutschen Sprache mächtig ist und gute Zeugnisse vorweisen kann, sucht irgend eine Anstellung. Adresse: Widzewska-Strasse Nr. 77, Wohnung Nr. 8. 3663

Lehrling,

katholischer Confession, welcher der deutschen Sprache mächtig sein muß, in volle Pension aufgenommen. Näheres in der Exp. dieses Blattes.

Höheres Töchter-Pensionat,

Breslau, Sonnenstr. 50 pr. Vorzügliche Ausbildung für Haus und Gesellschaft. ff. Referenzen. Grosse Räume, Garten, Gouvernanten im Hause. Näheres durch Prospekt u. die Vorsteherin Frau Elisa Holzstok. 3834

Dr. L. Bondy

hat sich nach längerer Special-Studien im Auslande in Lodz niedergelassen. **Jauere und Kinder-Krankheiten.** Sprechstunden von 8-10 Uhr früh und von 4-6 Uhr Nachmittags. **Ede Wolczanski-Str. u. St. Benediktstr. 32, Haus Kirchof. 3097**

Blusch-Tisch-Decken, Teppiche, Möbelpolster,

en detail zu sehr billigen Preisen empfiehlt die Polsterfabrik von **M. S. Bermann,** Petrikauerstr. Nr. 502/56 im Hofe.

Dr. B. Urbach

hat sich in Lodz in der Wohnung des verstorbenen Dr. Garfunkel niedergelassen und empfängt von 9-11 Uhr Vorm. und 3-5 Uhr Nachmittags. Dasselbst wird geimpft u. feine Kuhlumbe abgelassen. **Neuer Ring Nr. 9. 3160**

Echte Lilienmilch

zur Erhaltung einer zarten weissen Haut; Toiletten-Seifen, Parfums u. Cosmetiques empfiehlt **Arno Dietel** N. prot. (Grottel)-Strasse Nr. 1.

Dr. Littwin,

Specialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, **Ede Petrikauer- und Zielna-Strasse.** empfängt täglich von 9-12 Uhr Vormittags und von 7-9 Uhr Abends. 3297

Nerven-Arzt Dr. Eliasberg

aus der Klinik des Prof. Mendel (Berlin), Electricität und Massage gegen **Lähmung, Krampf, Rheumatismus.** Petrikauer-Strasse Nr. 26, Haus Petrikowski, 2. Etage. 3451

versch. Wohnungen

und Geschäftstotele zu vermieten.

Carl Kühn

pract. Masseur, übernimmt erfolgreiche Massage u. Bewegungs-Kuren für Erwachsene und Kinder. **Petrikauer-Strasse Nr. 132 neu, im Fronthaus, 2. Etage, rechts 775**

HYGIENE DES KOPFES
Schönheit der Haare
EAU DE QUININ
VON
ED. PINAUD
Erfolgreich gegen Schuppen
und Ausfall der Haare
7023

Augenarzt

Dr. med. St. Markowski, Petrikauer Strasse Nr. 16 (neu). Haus Rosen. Sprechstunden von 8 bis 11 Uhr Vorm. und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags 388

Dr. med. St. Rontaler,

Specialarzt nur für **Ohren-, Nasen- und Halsleiden,** hat sich nach längerer Praxis in ausländischen Städten in Lodz niedergelassen. Sprechstunden von 9-11 Uhr Vorm. und 3-5 Uhr Nachm. **Zawadzka-Strasse 8, 1. Etage, links. 9741**

Echte Lilienmilch

zur Erhaltung einer zarten weissen Haut; Toiletten-Seifen, Parfums u. Cosmetiques empfiehlt **Arno Dietel,** Nowot. (Grottel)-Strasse Nr. 1.

Vom 1. Juli d. J. sind im Hause Nr. 788e/35 an der Panska-Strasse (Grüner Ring) verschiedene **Wohnungen,** von einem bis 10 Zimmern und Küche, zu vermieten. Näheres daselbst beim Eigentümer **St. Pstragowski.** 3494

Ein Schanklokal

reicht **Fleischerladen** ist vom 1. Juli 1895 ab zu beziehen. 3570 Näheres zu erfragen beim Eigentümer **H. Schuer, Restaurant, Wielka-Strasse Nr. 7.**

Die Schuhwaaren-Niederlage von E. Liberda jr.,

Petrikauer-Str. No. 152, Haus Schläffer, bezieht sich dem geehrten Publicum bekannt zu machen, daß das Magazin zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison mit Herren-, Damen- und Kinderschuh, aus bestem in- und ausländischem Material gearbeitet, versehen ist. Gleichzeitig empfehle ich die beliebtesten Bergschuhe, (fog. Czopozoga), eigener Fabrication, engros & endetail. Reparaturen werden schnell und prompt ausgeführt. 3892

Nur 5 Rbl. Photographischer Apparat,

kein Spielzeug, vermittelst dessen Jedermann, auch Kinder, Aufnahmen von Personen, Gruppen, Landschaften etc. machen kann. Probeaufnahmen und Anweisung zum Photographiren gratis. **Lager für neue Erfindungen St. Petersburg, Große Moskaja 33. Der Katalog und Preis-Courant aller Erfindungen ger und Geschäfte für 15 Kop in Briefmarken. 2495**

Für Ladenbesitzer!

Schäufeneranlagen mit vollständiger Ausführung, als **Fischers-, Schloßers-, Glaser-, Maler- sowie Maurer-Arbeiten,** übernimmt **Paul Niesler,** Długa-Strasse Nr. 806/85. 617

Dr. med. M. Berenstein,

(Cegielniana-Strasse 22) hat sich nach mehrjähriger wissenschaftlicher und praktischer Ausbildung auf einigen Universitäten Deutschlands hier niedergelassen und empfängt **nur 2685**

Augen-, Ohren- und Nasen-Kranke

von 9-11 Uhr Vorm. und 4-6 Uhr Nachm.

Das Magazin von S. & B. LARYSSA,

Petrikauer-Strasse Nr. 26, empfiehlt: **Ausländische Spitzen, Spitzen-Kragen und Belege zum Engros- & Detail-Verkauf.** 2687

In Zgierz

ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Nebengelass, per halb oder per 1./13. Juli preiswerth abzugeben. Näheres zu erfragen im Comptoir der dortigen Brauerei. 2795

Dr. med. Goldfarb

wohnt jetzt: **Ziegel-Strasse Nr. 31, Haus Rogin, (Ede der Petrikauer-Strasse).** **Jauere- und Geschlechtskrankheiten.** Sprechstunden von 9-11 Uhr Vormittags und von 4-6 Uhr Nachmittags 2959

Massage-Gymnastik

Dampf- und warme Bäder, kalte Abreibung, Sandpflege, Bühnen-Operationen. **O. Haugwitz,** Petrikauer-Strasse Nr. 56, Sprechstunden von 1-4 Uhr. 3038

Ein halbgedeckter Bolant

ist zu Hochzeiten und Taufen zu verbinden bei **Emil Müller,** 3529 Petrikauerstrasse Nr. 69/225.

Ein Spänner,

fast neu, ist preiswerth zu verkaufen bei **L. J. Lipiński,** Wagenbau-Anstalt, Siernowa-Strasse Nr. 5. Eine gute 3664

Wiener Mangel,

in gutem Zustande, ist zu verkaufen. **Zawadzka-Strasse Nr. 17 neu. 3682**

Russischen Unterricht!

In einer kurzen Zeit können die Anfänger in der russischen Sprache so weit gebracht werden, daß sie fließend sprechen und schreiben können. **Gefl. Offerten sub X. Y** sind an die Exp. d. Bl. erbeten. 3287

S. P.
Januszek Chomelewski
synek adwokata przysięgłego,
żył lat 4 miesięcy 3.
Umarł 3 Maja. Wyprowadzenie zwłok z mieszkania na cmentarz katolicki w Łodzi nastąpi w **Poniedziałek** o god. 4-ej po południu. 3704

Bekanntmachung.
Sobz, den 22. Apr I (4. Mai) 1895. No. 3857.
Die Direction des Credit-Bereins der Stadt Lodz.
Auf Grund § 22 des Statuts wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß auf folgende Realität Anteile verlangt wurde:
Auf das unter Nr. 780, an der Petrikauer-Strasse gelegene Eigenthum der Eheleute **Satob und Otte Barhimer,** eine erste Rente von 65,000 Rubel.
Eingwendungen gegen die Ertheilung der nachgesuchten Rente wollen die Bereinssmitglieder im Laufe von 14 Tagen, von dieser Bekanntmachung an, der Direction vorlegen.
Für den Präses, Direktor: **R. Finster.**
Bureau-Director: **A. Rosicki.** 3617

Ostseebad Zoppot.

Saison vom 15. Juni bis 1. Oktober.
Reizende Lage. Milder Wellenschlag. Schattige Promenaden und Parks am Strande. Kalte und warme See, Sool-, Eisen- u. Bäder und Douche. Wasserleitung. Gasbeleuchtung. Sommer-Theater. Großer Seesteg. Dampf-Verbindung über See. Großes elegantes Kurhaus. Elektrische Beleuchtung des Kurgartens etc. Täglich Konzerte der Kurkapelle. Feinmüßigen, Gondelfahrten etc. 1894 **Badefrequenz: 8000 Personen.** Gute und billige Wohnungen. Neue auf das eleganteste eingerichtete Kolonaden, welche ca. 2000 Personen Schutz gegen Regen und Unwetter gewähren können. Anweisungen und Gesets auf Zoppot ertheilt in Warschau das **Bankhaus Stanislaw Besser.** Prospekt versendet und Auskunft erteilt
die Bade-Direktion.

R. Hagel & A. Eiselt,

Stablißement für Electro-Technik.
Spezialität:
Feuer-, Hotel- und Haus-Telegraphen, Telephone, Mikrophone, Diebstahlversicherungen, Glockenleitungen, elektrische Inductions-Apparate, Höhenmauern, Blitzableiter und Anter an Fabrik-Schornsteinen sowie alle ins Fach schlagenden Arbeiten werden nach fr-gewöhnlich schätzlichen Grundsätzen und den neuesten Systemen von den besten Materialien ausgeführt.
Lodz, **Olowna (Mofocinska) Strasse Nr. 1262/23, Haus Matheke.** 3696

Bad Landek in Schlesien.

Freundliches Logis in „Villa Adlershorst“. Comfortabel eingerichtete Zim für Bäder, Theater, Promenade, Wald ganz in der Nähe. Familien-Anschluß abn-alleinstehende Damen. Anfragen bis Ende April an den Besitzer **Eisenbmer, Sekretair** **Wieda, Breslau, Gräbischnerstr. 76 I, von Anfang Mai ab nach Bad Landek.** 3485

Riga. — Hotel du Nord.

Theaterboulevard Nr. 12, bequemste Lage für Reisende, empfiehlt seine gut und sauber eingerichteten Fremdenzimmer v. 60 Kop. an. Parterre-Restaurant, anerkannt gute Küche, reichhaltiges Buffet. Table d'hotel von 2-6 Uhr von 40 Cop. an, ff. Weine, Bier vom Faß, Billard-Salon, aufmerksame Bedienung, solche Preise
3437 **Fr. Frengel.**

Strassen- und Garten-Preisen

sowie Deckenrohre (1. Qualität) zu haben in der Maschinen und Mühlen-Fabrik **Karol Ast,** Wpowa-Strasse Nr. 13. 3091
Daselbst werden auch Spritzen zur Reparatur angenommen.

Weizen-Stärke-Fabrik von KARL HÖPPNER,

Zaokopowa-Strasse Nr 25, Rogatki Powyzkowskie, **Warschau.** 1864

Stadtreisende

werden gegen hohe Provision gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 3450

Große Auswahl in Spazier-Stöcken vom billigsten bis elegantesten empfiehlt **Rosalie Zielke,** 3431 **Zawadzka-Strasse Nr. 4.**

Zwei Knaben,

welche Klempern werden wollen, finden Aufnahme in die Lehre bei **F. Jarisch,** Przejazd-Strasse Nr. 40. 3671

PANNA,

izraelitka, poszukuje miejsca do dzieci. **La-skawe oferty pod lit. R. K. proszę nadsyłać do ekspedycyji „Lodzzer Zeitung“** 3673

Die Herren Agenten von **Gas- u. Petroleum-Motoren** werden ersucht, ihre werthen Offerten einzuliefern per Adresse: **Carl Reiter, St. Karls-Strasse Nr. 7.** 3680

Ein großer Speicher, eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, sowie Bierdestill und Remise sind zu vermieten. Näheres bei **J. Wilkowsk, Zgierz-Strasse 7, von 12-1 Uhr Mittags.** 3684



Am 3. Mai a. c., früh 5 Uhr, verschied plötzlich unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Onkel

Alexander Bigalke

im 23. Lebensjahre.
Die Bestattung der irdischen Hülle des theuren Verbliebenen findet Montag, Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause, Modum-Platz, aus statt. 3695

Die trauernde Familie.



Grab-Denkmalen

in Granit, Labrador, Marmor, Sand- und Kunststein, Treppenstufen, Balkonplatten, sowie alle Arten Bauarbeit, Stuckatur- u. Putzarbeiten, Zimmerdecoration, Rosetten, Gesimse, Friese etc., alle Arten Modelle für Kunst und Kunstgewerbe empfiehlt in bester Ausführung zu soliden Preisen das Stuckatur- und Steinmetzgeschäft

von 3196

Hartmann & Schimmelpfennig,

Kirchhof-Chaussée, № 12.

Mauerkies und Schutt

in großen Mengen kann abgeholt werden bei Markus Kohn, Fabrik, Łakowa-Strasse Nr. 804, (Quer der Milch-Strasse). 3693

Aufzüge

aller Art, Winden, Krähne, Fahrstühle, Hebevorrichtungen empfiehlt die Special-Fabrik von

Carl Flohr in Berlin N.

Chausseestraße Nr. 28b.

Feinste Referenzen in Lodz und Umgegend. Prospekte, Auskünfte, Kostenschätzungen kostenlos durch den Vertreter

Louis Banasch.

3362

Telephon Nr. 568.

Costume-Stoffe

zur Anfertigung von Herren- und Knaben Anzügen, Paletots etc. in verschiedenen Farben, Dessins und Qualitäten

Jacket-Stoffe und Tailienstoffe

en detail zu Engros-Preisen, das heißt laut Preis-Courant mit (15 Prozent) Rabatt.

Julius Panzer,

Lodz, Łakowa-Strasse Nr. 11 (nahe der gew. Villa Milsch.)

Geschäftsstunden: Vormittags von 8-12 Uhr, Nachmittags von 2-6 Uhr. An Sonn- und Feiertagen geschlossen. 2240

Restaurant Pfaffendorf
Sonntag, den 5. Mai 1895 beginnt die bekannte

Garten-Musik

der R. Scheibler'schen Kapelle. — Entree frei. — Anfang 4 Uhr.

von 7 Uhr ab:

Tanz-Vergnügen.

Um zahlreichen Besuch bittet

Hochachtungsvoll
A. Baum. 3676

Ein zuverlässiger, energischer junger Mann wird als

Zwirn- und Spulmeister

gesucht. Solche Reflektanten, die schon ähnliche Posten bekleidet haben, werden bevorzugt.
Leonhardt, Woelker & Girbardt. 3678

Herausgeber J. Petershagen. Redacteur: Collegienrath Carl Schmidt. — Lodo. H. H. H. H. — Schnellpressendruck (Dampfbetrieb) von J. Petershagen.

Cirkus JEAN GODFREY.

Heute, Sonntag, den 5. Mai 1895,
8 1/2 Uhr Abends:

Große Parade-Vorstellung

zum Benefiz

für die Schulleiterin und graziöse Seiltänzerin

Frl. Louise Godfroy.

Auftreten der besten Künstler und Künstlerinnen der Troupe.
Vollständig neues Programm.

„Amor in der Küche“

große komische Pantomime. 3710

Vorleser Sonntag in Lodz.

Teichels Weizen-Malz-Kaffee

in Geschmack und Wirkung dem Feinsten.

Dresdener Kaffee-Export-Fabrik, vorm. Teichel & Glasse, Mühlgraben-Dresden.
Vorzuglich in den meisten Colonialwarenhandlungen.

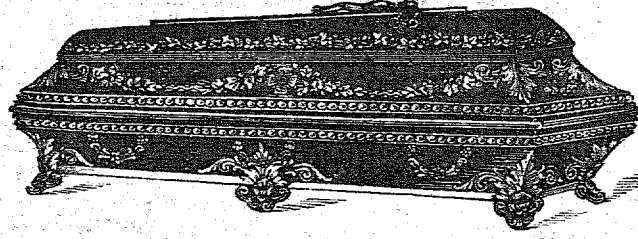
per 1/2 Kilo-Paket 35, und per 1/4 Kilo Paket 18 Kop. sowie ausgekrojen per Pfd. 20 Kop. verkauft en gros & en détail die Hauptniederlage

W. Patzer & Comp.

Ecke Petrikauer- u. Ewangelicka-Strasse. 2942

Przejazd-(Meisterhaus)-Strasse No. 1340, 4755
vis-à-vis dem Gylfaterplatz.

Gustav



Fischer.

Übernimmt Bestellungen, von den einfachsten bis zu den denkbar komfortabelsten.

! Eigene Glaswagen!

! Feinste Decoration!

Neu eingetroffene original asiatische Artikel.

Das Fachhändler Magasin empfiehlt eine große Auswahl von seidnen, halbseidnen und wollenen Original-Waaren, Damen-Confectionsstoffen, insbesondere Seide zu Blousen, Original hindu'scher Tische-Su-Tscha, Banja-Durdu, Japanische Seiden-Stoffe für Damen-Höben, Kopfschmuck, Schnaps, Salz und Umlegefächer, Siften, Pantoffeln, seidene „Tasche“ und andere Central-asiatische Waaren zu den äußerst billigen Preisen. Hochachtungsvoll 3192

Schadman Chadzajew,

Sarte aus Tschkent,

Poludniowast. Nr. 3, das 3. Haus von der Petrikauerstraße.

Das Mode-Magazin, Dzielna-Strasse No. 72, Haus Gänser, 2. Etage, Wohnung Bojarst, empfiehlt zur bevorstehenden Saison eine reiche Auswahl von

Damen-Hüten

nach den neuesten Pariser und Wiener Facens.

E. Weintraub. 2821

Nasielski & Srebrnogóra.

Wólczańska-Strasse Nr. 73.

Übernehmen die Legung von Trottoiren mit rothen und weißen Steinen und haben ein Lager von Steinkohlen, Holzkohlen, Cement und Kalk, ren ediffact. 3193

Reelle Bedienung.

Billige Preise.

Apteka, poczta, telegraf, Zakład leczenia 5 godzin od Warszawy, 50 min od Lublina, 20 min od stacji Naleczów D. Z. Nadwiśl W lecie omnibus i powozy na pociągi. 3693

„NAŁĘCZÓW“

W zdrowej miejscowości, otoczony wierzchołkami pokrytymi lasem iglastym, odznacza się malowniczym położeniem. Wspaniały suchy park, bliższe i dalsze wycieczki w przeszle okolice, kregielnia i rozmaite gry, kocioł i powozy, łódki, niejasowa wólczańska kapela. — Ckazy kurzal, 200 pokoi umebrowanych w samym zakładzie w cenie od 30 kop do 2 rubli na dobę. Kuchnia własna, dla leczących się, zdrowa i obfita, pod kierunkiem lekarzy. — całodzienne utrzymanie: śniadanie, obiad, podwieczorek i wieczerze 1 rub 24 kop. dziennie. Srodki lecznicze: cały rok zakład hydropatyczny, woda najnowszych wymagań nauki urządzony, wody mineralne, kąpiele mineralne sz uczne, elektryczność, masaż i wszelkie kuracje dietetyczne. W sezonie letnim od 1 Czerwca do 1 Października: Woda żelazista z miejscowego źródła (odpowiadająca Spa), kąpiele żelaziste i borowinowe (Moorbady) odpowiadające Krynickim i Frazensbadzkim. Kumys wyborowy tatarski z kobylogo mleka Gimnastyka lecznicza. — W letnim sezonie całodzienne utrzymanie z mieszkaniem, kuracją, opieką lekarską i usługą od 3 Rubli 50 kop na dobę; w innych porach roku od 2 rub. 50 kop na dobę. LEKARZE: Dyrektor Chmielewski, jego pomocnik Sacewicz; ordynatorzy w lecie: Chelchowski i Puławski. Wszelkich objaśnień udzieli Administracja zakładu.

Concerthaus.

Heute, Sonntag, den 5. Mai 1895:

Großes Tanzvergnügen.

Emil Bonndorf. 3703

Lodzer Thalia-Theater.

Heute, Sonntag, den 5. Mai 1895:

Zweites Gastspiel

des Fräul. Jenny Groß vom Leffing-Theater in Berlin, des Herrn Arthur Röder, Ober-Regisseur vom Stadttheater in Brann, des Herrn Heinrich Franke, Regisseur vom Carltheater in Wien.

Sum 2. Rate: Große Kapitäl! Große Kapitäl!

Mme. Sans-Gêne.

Große Lustspiel-Novität in 4 Akten von Victorien Sardou.

In Scene geleitet genau nach der Bühnen-Einrichtung des Leffing-Theaters in Berlin. Catherine, Herzogin von Dangis, Fräulein Jenny Groß als Gast. Lefebvre, Marichal, deren Gatte, Herr Heinrich Franke als Gast. Napoleon I., Arthur Röder als Gast. Die neuen Decorationen: ... Mit: Wäschersrenjube mit Ausficht auf die Stroke und 2. und folgende Akte: Napoleonsimmer etc. sind vom Dekorations-maler Herrn Wolde Marefch angef. Näheres siehe Tageszettel.

Morgen, Montag, den 6. Mai 1895: Nochmalige populäre Vorstellung in weltlich populären, bedeutend herabgesetzten, nur halben Preisen der Plätze: — Neu einstudirt: —

Zwei Wappen

Original-Schwarz in 4 Akten von Gustav Hebelburg und Dr. Sakar Wumenthal. 3709 Die Direction.

Für eine bedeutende Metallwarenfabrik in Warschau wird zu baldigem Eintritt ein hervorragend tüchtiger

Kaufmann gesucht.

welchem bei entsprechenden Leistungen Gelegenheit zu späterer Beteiligung geboten wäre. Kenntniss der polnischen oder russischen Sprache und Geschäftsverhältnisse ist Bedingung. Schriftliche Offerten mit Lebenslauf, Referenzen und Gehaltsansprüchen werden unter Zusicherung strengster Discretion erbeten unter Chiffre A. B. von Exportmasterlager Stuttgart. 3705

Dowód za № 51680

Fili Łódzkiej Warszawskiego Akcyjnego Towarzystwa Pożyczkowego na zastaw rachomości przy ul. Zachodniej № 31/55, zaginał. Zastrzeżenie zrobione 3697

Rs. 5 — 6,000

sind auf sichere Hypothek direkt hinter dem Credit-Bere zu vergeben. Kapital verbotten. Off. Offerten mit R. Z. 5000 an d. Exp. Bl. erbeten. 3620

Lehrmädchen

für Damenschneider nimmt an Frau A. Frey-mark, Petrikauer-Strasse No. 101, Wohnung No 8. 3712

Maurycy Erlich,

Schüler von Mathieu in Paris, einziger qualifizirter Orthopädist in Warschau, empfiehlt sämtliche orthopädische Geräthe für verkümpfte Füße, Hände und Rückgrat. Künstliche Hände und Füße.

Marecka 10.

Prima Empfehlungen von Ärzten stehen zur Verfügung. 3719

Mittagstisch

finden anständige Herren bei einer deutschen Familie. Zu erfragen Dzielna-Strasse No. 10, Conditorei Fittach. 3711

Wom L. Mai a. c. praktiziere ich wieder im Sade Ludowa i. Schl.

Dr. Karfunkel.

W. h. u. g. im a. ten Sade 3690

Die Sommer-Kolonie von

M. Zarzycka, in Sieradz, nimmt Knaben oder Mädchen im Alter von 6 Jahren ab auf. Etliche Plätze sind noch frei und für Rettung der Kinder ist bereits geforgt. Sieradz, in der Nähe gelegen, besitzt einen schönen Park, Bade-Anstalten und viele andere günstige hygienische Bedingungen. Indem ich mich auf Empfehlungen der bekanntesten Ärzte stütze, erlaube ich die geehrten Damen um rechtzeitige Anmeldungen. Lodz, Nitkowskiej-Strasse No. 9, Wohnung No. 7, Haus des Herrn Spryngowski. 3583

M. Zarzycka.

Arbeiter gesucht.

der Deutsch und Polnisch spricht. Wladyslaw Strasse No. 414 36. 3677